

Regesten zur päpstlichen Kapelle unter Leo X. und zu seiner Privatkapelle

VON HERMAN-WALTHER FREY, FREIBURG IM BREISGAU

II. Die Privatkapelle Leos X. (2. Fortsetzung)

Schon von der Thronbesteigung Leos X. an erscheinen in den Verwaltungs- und Rechnungsbüchern der Apostolischen Kammer Notizen über eigene Kammersänger und -musiker des Papstes. Zunächst sind es zwei *musici secreti*, Galeatius de Baldis aus Bologna und der Deutsche Iohannes Maria Dominici (Alemanus), die bereits zu seinem Hofstaate gehörten, den er als Kardinaldiakon von Sta. Maria in Domnica (seit 1500) in Rom führte. Ihnen folgen von Mai 1513 an drei *cantores secreti*: Laurentius de Mutina (de Bergomotiis), Nicolaus de Albis und Iohannes Iacobus de Tarvisio. Im Oktober 1513 erhält der Sänger Antonius Bruhier für September und Oktober und von da an bis Februar 1521 regelmäßig seine monatliche Provision. Er war jedoch offenbar schon seit April 1513 im Dienste des Papstes. Während für die *cappella pontificia* die Mitgliederkurve in den Jahren 1513 bis Anfang 1521¹, die sich an Hand der *Introitus et Exitus*-Bände des *Archivio Vaticano* (AVat.) einigermaßen übersehen läßt, nach einem starken Anstieg bis August 1516 wieder erheblich abfällt, um dann vom siebenten Pontifikatsjahr an stetig hochzugehen, wächst die Zahl der Hofmusiker bis zum Jahre 1521 ohne Unterbrechung. Waren es im ersten Regierungsjahre die sechs vorher genannten Künstler, so sind es von März 1520 bis zum gleichen Monat des Jahres 1521 über fünfzehn Musiker. Zu ihnen treten noch zahlreiche andere, die der Geheime Sekretär, Notar und Scriptor des Papstes, Iohannes Lazarus de Magistris alias Serapica, in den Büchern über die „*Spese private di Leone X.*“ notiert, und solche, die durch päpstliche Gnadenerweise ausgezeichnet werden, ohne daß sie in den genannten Rechnungsbüchern mit Zahlungen bedacht werden. So kann man wohl zutreffend mit Teofilo Folengo² von den „*squadra cantorum cappellae Leoninae*“ sprechen. Sie mögen nachstehend in namentlicher Reihenfolge aufgeführt werden, ohne daß bei den einzelnen Künstlern alle auf sie bezüglichen Urkunden registriert werden, da sonst der beschränkte Umfang dieses Aufsatzes überschritten worden wäre.

Andreas de Silva

1519, 11 Juli (Intr. et Ex. 559 f. 142v. (alt 183v.)): Die XI. Julii solvit ducatos sexagintaquattuor auri de camera de mandato sub die III presentis Andree de Silva cantori

¹ In AVat. Arm. XXXVII. Tom. 27 f. 744 (alt 739) findet sich eine Aufstellung der „Provisioni extraordinarie“ und unter diesen eine solche der Jahresbeträge der Ausgaben für die päpstliche Kapelle: Sie möge hier folgen:

. . . In cappella S. mi D. N. pape.	
Frate Giovanni sacrista _____	fj _____ XXXVI
Maestro dela cappella S. D. N. _____	fj _____ CXX
Cantori sedici _____	fj _____ MvcentoXXXVII
Due cappellani _____	fj _____ CXX
Due clerici (a) dele cerimonie _____	fj _____ CXX
Due campanari _____	fj _____ XLVIII
. . . (b)	
Quattro trompetti _____	fj _____ CCLXXXVIII

(a) cleci (Original, ohne Abbreviationszeichen). (b) Es folgen vier Reihen z. T. mit Jahressummen für „Revisori de gente de arme, Procuratore fiscale, Avvocato fiscale, Notaro dela camera apostolica“, die ebensowenig der *cappella pontificia* zuzurechnen sind wie die folgenden quattro trombetti. Nach der genannten Zahl von 16 Sängern zu urteilen, dürfte die Aufstellung in das Jahr 1513 gehören.

² Siehe „Die Musikforschung“, Jahrg. VIII. Heft 1 S. 62 und Note 12.

secreto pro eius provisione incepta prima Januarii et finienda die ultima Augusti futuri _____ *ff LXIII*

Am Rande: *Andree cantori secreto.*

30. November 1519 (*ib. f. 169v. (alt 210v.)*): *Dicta die solvit ducatos triginta duos auri de camera de mandato sub die II presentis Andree de Silva cantori secreto S. D. N. pro eius provisione Septembris, Octobris, Novembris et Decembris proximi* _____ *duc. XXXII*
Am Rande: *Andree de Silva cantori secreto.*

30 Juni 1520 (*ib. 560 f. 143 (alt 176)*): *Dicta die solvit ducatos nonaginta sex auri de camera de mandato sub die XXIII presentis domino Andree de Silva cantori secreto S. D. N. pro eius provisione unius anni incepti die prima Januarii preteriti et finiendi die ultima Decembris proxime futuri* _____ *duc. LXXXVI*
Am Rande: *Andree cantori.*

Hiernach war Andreas de Silva von Januar 1519 an in der päpstlichen Kapelle, außerdem vom gleichen Zeitpunkt an als Kammersänger Leos X. mit acht Golddukaten monatlicher Provision angestellt, die er neben seinem Gehalt als Mitglied der *cappella pontificia* bezog. Ob er noch von Januar 1521 bis zum Tode des Papstes in dessen Dienst stand, muß bei dem Fehlen des *Introitus et Exitus*-Bandes dieses Jahres dahingestellt bleiben, ist jedoch wohl anzunehmen.

Neben diesem *cantor secretus* Andreas de Silva erscheint in *Intr. et Ex. 560* ein *musicus secretus* Andreas de Silio, der am 30. August 1520 eine Zahlung von 64 Golddukaten für Januar bis August erhält. Eine weitere Buchung über ihn war nicht festzustellen.

30. August 1520 (*Intr. et Ex. 560 f. 158v. (alt 191v.)*): *Dicta die solvit ducatos sexagintaquatuor auri de camera de mandato sub die III. preteriti Andree de Silio (sic) musico secreto pro eius provisione VIII. mensium inceptorum die prima Januarii proxime preteriti et finiendorum per totum presentem mensem Augusti* _____ *duc. LXIII*
Am Rande: *Andree musico.*

Es liegt nahe, an eine Verstümmelung des Namens durch den Buchhalter zu denken, wie solche sich häufig in den Rechnungsbüchern finden, und daher die Auszahlung auf Andreas de Silva zu beziehen. Mit dieser Annahme ist jedoch nicht ohne weiteres in Einklang zu bringen, daß dieser Sänger zwei Monate vorher in einer Summe sein ganzes Jahresgehalt erhalten hatte, eine nochmalige Zahlung für acht Monate des gleichen Zeitraumes daher nicht wahrscheinlich ist. Sodann ist der Empfänger hier als „*musicus secretus*“ bezeichnet. In dieser Hinsicht unterscheiden die Buchungen im allgemeinen ziemlich genau zwischen Hofmusikern (*musici secreti*) und Kammersängern (*cantores secreti*) des Papstes. Auch beziehen sich die beiden Eintragungen vom 30. Juni und 30. August 1520 auf zwei Zahlungsmandate verschiedenen Datums. Will man daher nicht eine auf Irrtum beruhende Doppelbuchung voraussetzen, so muß man folgern, daß es sich um zwei Künstler handelt, von denen Andreas de Silio nur die acht Monate von Januar bis August 1520 im Dienste Leos X. gestanden hätte. Jedoch — *non liquet*.

Antonius Bruhier (Bruchier, Bruglier)

Haberl³ notiert ihn als „*musicus secretus*“ von 1514 bis 1517, Pastor von Oktober 1513 als „*cantor secretus*“ Als solcher⁴ wird er mit dem häufigen Zusatz „*magister*“ und mit einer gleichbleibenden monatlichen Provision von 8 Golddukaten von Juli 1513 bis Februar 1521 in den *libri Introitus et Exitus* und in den im Archivio di Stato Romano (ASTR.) befind-

³ a. a. O., S. 67 f., 114; Pastor, Geschichte der Päpste, Band IV Teil 1, S. 399 Note 1.

⁴ Nur zweimal wird er in den Rechnungsbüchern als „*musicus secretus*“ aufgeführt, bei einer Buchung vom 10. Oktober 1514 und bei der vom 11. März 1520, die aber eine Doppelbuchung ist. Sein Name findet sich in der verschiedensten Weise notiert: Antonio Bolier, Buchier, Bugler, Buglier, Buhier, Brachier, Brechiere, Brochier, Bruchier, Bruglier, Brulyere u. a.

⁵ *Le spese private di Leone X nel Maggio — Agosto 1513*, in *Atti della Pontificia Accademia Romana di Archeologia (Serie III), Memorie Vol. II.*, Roma 1927, S. 104 Reg. 47 und S. 111 Note 42.

lichen *Mandati Camerali* verzeichnet. Aber schon am 4. Juli 1513 werden 25 Dukaten „per mano del *Thesoriario ad Antonio Brindiera cantore*“ gezahlt. Unter diesem Namen vermutet A. Mercati⁵ mit Recht Antonius Bruhier. Vielleicht darf man so weit gehen, unter diesem Gunstbeweis eines einmaligen Geldgeschenks des Papstes die Abgeltung von Dienstleistungen des Sängers in den drei vorausgegangenen Monaten anzunehmen, so daß der Künstler bereits seit April 1513 in engere Beziehungen zu Leo X. getreten wäre. Letztmals ist für ihn am 11. März 1521 eine Zahlung von acht Golddukaten Provision für Februar 1521 (*Intr. et Ex. 560 f. 207 [alt 240]*) verbucht. Wahrscheinlich verließ er erst mit dem Tode seines Gönners den päpstlichen Dienst. Er ist m. E. mit dem Sänger der *cappella pontificia* Antonius Bruhier⁶ zu identifizieren. Da dieser bei der Verleihung des *canonicatus ecclesie Gebennensis* einen besonderen Dispens wegen seiner Unkenntnis der Landessprache in Genf und Lyon erhielt, liegt die Vermutung nahe, daß der Künstler Flame war. Allerdings zeigt das von Eitner⁷ mitgeteilte Verzeichnis seiner Werke, darunter mehrere französische Chansons, daß ihm auch diese Sprache nicht gänzlich fremd war. Ein vierstimmiges „*Vivite felices*“ von ihm erwähnt G. Gaspari⁸.

1513, 3. Oktober (*ASTR. Sec. Cam. 1088 f. 221 ff.*): *Episcopo et capitulo Noviomensi mandat, quatenus Antonio Bruhier clerico Noviomensis diocesis cantori et familiari, etiam continuo commensali suo canonicatum et prebendam ecclesie Noviomensis ad eorum collationem, provisionem etc. seu quamvis aliam dispositionem pertinentes, si eos post unius mensis spatium, postquam presentes littere presentate fuerint, vacare contigerit, cum plenitudine iuris canonici conferant et assignent et de illis etiam provideant.*

1513, 23. Oktober (*ASTR. Mand Cam. Vol. 859 f. 25*):

*Monsignor Thesauriere padre mio honorando*⁹

Nostro Signore, essendo Thesauriere, mi commisse, che volea d'io pagassi ogni mese al presente exhibitore messer Antonio Bruhier cantore et familiare di Sua Beatitudine octo ducati doro, et io la provisione di dui mesi Julio et Augusto gli o pagato, gli resta Settembre, per il che la V. S. potra seguire questordine di sua Santita, satisfacendo lo non solo del mese passato, ma di questo ancho et di li altri di tempo in tempo, che cosi e la intentione di Sua Beatitudine; et a V. S. mi raccomando.

In Monte Cavallo XXIII Octobris MDXIII.

Filius B. Car. lis de Bibiena

Placet et ita motu proprio mandamus. J.

Am Rande die Vermerke: „*Mandatum pro Antonio Bruhier*“, „fj 8“ und „*Depositariis generalibus*“.

1513, 29. Oktober (*Intr. et Ex. 551 f. 143v. (alt 210v.)*): *Die XXVIII Octobris solvit florenos sexdecim auri de camera vigore mandati sub die 26. presentis magistro Antonio Bruhier cantori secreto D(omini) N(ostri) pro sua provisione duorum mensium videlicet Septembris preteriti et Octobris presentis sibi numeratos _____ fj XVI*

Am Rande: *Antonio Bruhier cantori*

1514, März¹⁰ (*ASTR. Mand. Cam. 859 f. 104*): *Confirmat Antonio Bruhier cantori suo secreto, ut se commodius sustentare valeret, se provisionem octo ducatorum auri de camera singulo mense persolvendam mensibus preteritis eidem constituisse et assignavisse, prout de novo per presentes constituit et assignat.*

1521, 11. März (*Intr. et Ex. 560 f. 207 (alt 240)*): *Dicta di solvit ducatos otto similes de mandato sub die XXVI huius Antonio Bruhier cantori secreto pro eius provisione presentis mensis _____ duc. VIII*

Am Rande: *Antonio Bruhier*

⁶ Siehe Heft 1, Jahrgang VIII. dieser Zeitschrift, S. 61/2 und Note 12.

⁷ a. a. O., Band II, S. 209.

⁸ *Catalogo della Biblioteca del Liceo Musicale di Bologna*, Vol. III, S. 3.

Camillus (de Medicis)

1518, 2. April (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f 33): *Camillo filio Io. Marie de Medicis comitis Verucchi musico secreto salarium viginti trium ducatorum auri de camera singulis mensibus Kal. Aprilis proximi preteriti incipiendo et deinde ad beneplacitum suum duraturo concedit. Raphaeli episcopo Ostiensi camerario et generali thesaurario suis necnon clericis et presidentibus camere apostolice mandat, quatenus dictum salarium eidem Camillo singulo mense cum effectu solvi faciant.*

1518, 15. August (Intr. et Ex. 558 f. 146v. (alt 184v.)): *Dicta die solvit vigore mandati septima huius domino Camillo filio et magnifico domino Iohanni Marie musico secreto S. mi D. N. ducatos quatragenta sex auri de camera pro eius (sic) provisione duorum mensium finiendorum die ultima Septembris proximi _____ fj XLVI*
Am Rande: *Musico secreto.*

Dieser Kammermusiker Leos X., ein Sohn des jüdischen *musicus secretus* Iohannes Maria de Medicis, ist seit dem 1. April 1518 in der Privatkapelle mit einem monatlichen Gehalt von 23 Golddukaten angestellt. Wie lange er im Dienste des Papstes blieb, habe ich bisher nicht feststellen können. Die Auszahlung vom 15. August, die erste und einzige über ihn in den *Introitus et Exitus*-Bänden, lautet über fj 46 für August und September 1518 und außerdem auf den Sohn und den Vater; aber angewiesen ist die Provision zweier Monate nur für einen von ihnen (*pro eius provisione* und Randvermerk). Die folgende Zahlung von 46 Golddukaten betrifft wieder Io. Maria de Medicis allein und regelt dessen Gehalt für Oktober und November 1518. Ebenso ergehen die weiteren monatlichen Anweisungen nur auf den Namen des Vaters. Hiernach ist die Anwesenheit des Camillus de Medicis in der Privatkapelle des Papstes nur von April 1518 bis Ende September dieses Jahres urkundlich belegt¹¹. Vielleicht, daß er in den beiden Monaten seinen Vater zeitweise vertrat, daher die Gehaltsauszahlung auf beide gebucht wurde. Jedoch — non liquet.

Cesar de Iohanne Antonii de Tolentino

1520, März¹² (ASTR. Mand. Cam. 859 f. 113v.): *Cesari de Iohanne Antonii de Tolentino Camerinensis diocesis salarium quattuor ducatorum auri de camera videlicet pro singulo mense incipiendo a die prima mensis Martii millesimo quingentesimo vigesimo et deinde ad suum beneplacitum duraturo dat, concedit et tenore presentium deputat. Raphaeli episcopo Ostiensi camerario et generali Thesaurario suo necnon clericis et presidentibus ac depositariis camere apostolice mandat, quatenus dictam provisionem prefato Cesari singulo mense cum effectu solvi faciant.*

1520, 30. April (Intr. et Ex. 560 f. 129 (alt 162))¹³: *Dicta die solvit ducatos quattuor similes de mandato sub die primo presentis Cesari Talentino (sic) musico secreto pro eius provisione presentis mensis _____ duc. IIII.*
Am Rande: *Cesari musico.*

⁹ Ferdinando Ponzetto. Vgl. Jahrgang VIII, Heft 1 dieser Zeitschrift, S. 62 f. Note 15. Er wurde am 23. Oktober 1513 zum Generalschatzmeister ernannt an Stelle des Bernardo Dovizi da Bibbiena, der am 23. September 1513 den Purpur erhalten hatte.

¹⁰ Das undatierte Motuproprio steht zwischen solchen vom 18. März 1514 und vom 2. April 1514. Es darf wohl daher in den März 1514 angesetzt werden.

¹¹ Haberls Angabe a. a. O., S. 67 „für zwei Monate“ berücksichtigt nicht das Motuproprio vom 2. April 1518 (siehe oben). Eitner, Quellenlexikon Band VI, S. 417 notiert ihn von August 1517, was wohl ein Versehen ist.

¹² Das Motuproprio trägt kein Datum. Es ist jedoch nach dem in seinem Text angegebenen mit März 1520 anzusetzen. Das vorausgehende im Codex datiert vom 15. März 1520.

¹³ Auf f. 129v ist unter „die ultimo Aprilis MDXX“ nochmals eine Gehaltszahlung an „Cesari Talentino musico secreto“ von 4 Golddukaten „de mandato sub die primo presentis“ angegeben. Wenn keine Doppelbuchung vorliegt, ist eher anzunehmen, daß eine der beiden Auszahlungen für den März 1520 gilt, da eine solche für diesen Monat sonst fehlt.

1521, 11. März (*ib. f. 210v. (alt 243v.)*): *Dicta die solvit ducatos quattuor similes de mandato sub die XXVII huius (sic) Cesari de Tolentino musico secreto pro sua provisione presentis mensis Martii* _____ *duc. IIII*

Am Rande: *Cesari musico.*

Cesare de Tolentino, seit März 1520 im Dienste Leos X., wird in dem *Introitus et Exitus*-Band des Jahres überwiegend als *musicus secretus* geführt. Nur bei den Verbuchungen seiner Gehaltsauszahlungen für Mai, August und September ist er als *cantor secretus* bezeichnet. Seine Provision von monatlich 4 Golddukaten erscheint verhältnismäßig niedrig. Vielleicht ist daraus ein Rückschluß auf sein Alter zulässig. Wie lange er der Privatkapelle des Papstes angehörte, ist bei dem Fehlen des *Introitus et Exitus*-Bandes für 1521 nicht festzustellen. In den Aufzeichnungen Serapicas für 1521 wird er nicht erwähnt. Mit dem Tode Leos X. wird auch seine Tätigkeit aufgehört haben.

Claudius de Alexandris (Alexandrino)

1519, August¹⁴ (*ASTR. Mand. Cam. 859B f. 45v.*): *Iacobo Ponzetto thesaurario generali mandat, quatenus solvi faciat Claudio de Alexandris musico suo nuper recepto ducatos septem auri in auro de camera pro provisione presentis mensis Augusti et successive singulis mensibus temporibus futuris continuando de gratia sua speciali*

1519, 15. September (*Intr. et Ex. 559 f. 154 (alt 195)*): *Dicta die solvit duc. quatuordecim auri de camera de mandato sub die primo presentis domino Claudio Alexandrino musico secreto pro eius provisione mensis Augusti preteriti et Septembris presentis —fj XIII.*

Am Rande: *Claudio Alexandrino musico secreto.*

Die monatlichen Buchungen über die Auszahlung seiner Provision von 7 Golddukaten lassen sich beginnend mit August 1519 bis zum März 1521 lückenlos verfolgen. Haberl¹⁵ und Eitner führen ihn als *cantor secretus* auf. Als solcher ist er in den *Introitus et Exitus*-Bänden 559 und 560 nur zweimal, bei den Auszahlungen der Provisionen für Oktober und Dezember 1519, genannt, im übrigen erscheint er stets als *musicus secretus*, so daß er eher diesen zuzurechnen ist. Das Ende seines Dienstes darf mit dem Tode des Papstes angenommen werden.

Firminus le Clerc

Ein *Motuproprio* Leos X.¹⁶, datiert „Rome in arce Sti. Angeli die vigesima secunda mensis Februarii 1519“, weist den Generalthesauriar Iacobo Ponzetto an, dem Iacotino Level, Firmino le Clerc und Francisco Vanelst „*cantoribus suis secretis nuper per nos receptis*“, und zwar einem jeden von ihnen sechs Golddukaten im Monat mit Februar 1519 beginnend auszuzahlen. In den *Introitus et Exitus*-Bänden 559 und 560 wird er namentlich nicht erwähnt, nur Iacotino Level ist von März 1519 an mit „*duobus eius sociis cantoribus secretis S. D. N.*“ aufgeführt, unter denen er und Vanelst zu verstehen sind. Eine Gehaltszahlung für Februar 1519 für die drei Kammersänger ist nicht verbucht. Die letzte erfolgte am 25. Oktober 1520 für September.

Franciscus

1519, 11. März (*Intr. et Ex. 558 f. 183 (alt f. 221)*): *Dicta die solvit ducatos decem et octo auri de camera de mandato sub die ultima Februarii proxime preteriti Francisco et*

¹⁴ Das im Codex vorhergehende Mandat ist mit 12. August, das folgende mit 20. September datiert. Da das *Motuproprio* von der Zahlung der Provision „*presentis mensis Augusti*“ spricht, ist es noch in diesen Monat anzusetzen.

¹⁵ a. a. O., S. 67; Eitner, a. a. O., Band I. S. 108.

¹⁶ *ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f. 37v.*; eine Abschrift in AVat. Arm. XXVIII. Divers. Camer. Vol. 67 f. 190v., unter der vermerkt ist: „*coll. cum suo originali et concordat*“

¹⁷ Vgl. auch Haberl a. a. O., S. 69; Eitner a. a. O., Band X. S. 34.

Silimino Gallicis cantoribus secretis S.mi D. N. pro eorum provisione dicti mensis Februarii _____ ff XVIII.

Am Rande: *Cantoribus secretis*

Eine weitere Zahlung an sie erscheint nicht mehr in den beiden folgenden *Introitus et Exitus*-Bänden. Danach standen die Sänger offenbar nur während des Februar 1519 im päpstlichen Dienste. Sie erhielten jedoch eine Provision, welche die der meisten anderen Kammer-sänger überstieg.

Franciscus Vanelst

Er gehört mit Jacotino Level und Firmino le Clerc zu den drei Kammersängern, die Februar 1519 in die päpstliche Privatkapelle aufgenommen wurden und letztmalig für September 1520 zusammen 18 Golddukatn Provision erhielten. (Siehe weiter unter Jacotino Level.)¹⁷

Gabriel de Laude

Im „*Rottulus familie S.mi D. N.*“ vom „*primo Madii 1514*“ findet sich unter den „*Cubicularii*“ des Papstes ein „*D(ominus) Gabriel de Laude Cantor*“ verzeichnet¹⁸. Die „*libri Introitus et Exitus*“ schweigen von ihm ebenso wie die Bücher Serapicas über die „*Spese private di Leone X.*“ Inwieweit er zur Privatkapelle des Papstes gehörte, vermag ich nicht zu sagen. Haberl und Eitner kennen ihn nicht.

Galeatius de Baldis¹⁹

1513, Mai²⁰ (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859 f. 5): *Galeatio de Baldis de Bononia musico salarium sex ducatorum auri de camera singulis mensibus Kal. Aprilis proxime preteriti incipiendo et deinde ad suum beneplacitum duraturo concedit et presentium tenore deputat. 1513, 14. Mai (AVAT. Intr. et Ex. 551 f. 91 (alt 158)): Dicta die solvit florenos sex auri de camera vigore mandati sub die XIII presentis Galeatio Baldo musico S. D. N. pro sua provisione mensis Aprilis preteriti sibi numeratos* _____ ff VI
Am Rande: *Galeatio musico.*

1514, Oktober (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f. 7): Nachdem er sein Motuproprio vom Mai 1513 wiederholt hat, fährt der Papst fort: „*Cupiens Galeatio suprascripto maiorem et amplio rem gratiam facere propterea provisionem preinsertam sex ducatorum solvendorum singulo mense in tribus aliis ducatis auri de camera singulis duobus mensibus vz: in principio cuiuslibet duorum mensium mensis solvendis singulo mense accrescere et augere vult, que ipsa solutio novem ducatorum incipiet die prima Novembris 1514. Mandat camerario, clericis et presidentibus camere apostolice, ut eidem Galeatio realiter et cum effectu dictos tres una cum aliis sex ducatis quolibet mense solvendis solvant.*“ Entsprechend werden Intr. et Ex. 553 f. 126v. am 15. November 1514 „*ducatos decem et octo auri de camera de mandato sub die primo presentis Galeatio Baldo musico S. D. N. pro eius provisione duorum mensium Novembris presentis et Decembris proxime futuri iuxta tenorem sui Motus proprii*“ mit ff XVIII in Ausgang gebucht.

¹⁸ BVat., Vat. lat. 8598 f. 12; Al. Ferrajoli, Il Ruolo della corte di Leone X, in Arch. d. Società Romana di Storia Patria (1911) S. 16; H.-W. Frey, Michelagnolo und die Komponisten seiner Madrigale, in: Acta musicologica Vol. XXIV, Fasc. XXIV (1952), S. 162, Note 63.

¹⁹ Auch de Ubaldis, Balbo, Bardo, Galeatio de Bononia, Gabriel Baldo, Balbi

²⁰ Das Motuproprio ist ohne Datum. Das folgende im Codex trägt ein solches vom 12. Mai 1513, das letzte von den vorhergehenden, das datiert ist, ist vom 8. Mai 1513. Da nach seinem Wortlaut die Provisionszahlung vom 1. April proxime preteriti beginnen soll, so muß das päpstliche Schreiben im Mai ergangen sein. Man könnte versucht sein, nach der Buchung der Gehaltsauszahlung für April, die auf ein Mandat vom 13. Mai Bezug nimmt, dieses Datum auch für das Motuproprio anzusetzen. Dem steht aber im Wege, daß die Provision für Mai am 12. Mai kraft eines Mandats vom gleichen Tage gezahlt und verbucht wurde. Offenbar handelt es sich bei diesen Aufträgen um Anweisungen des Generalthesauriers. So kann das Schreiben Leos X annähernd als zwischen dem 1. und 13. Mai ergangen bestimmt werden.

1521, 11. März (Intr. et Ex. 560 f. 207 (alt 240)): *Dicta die solvit ducatos decem et otto similes de mandato sub die prima huius Geleatio (sic) musico secreto pro sua provisione duorum mensium vz. Martii presentis et Aprilis futuri* _____ d. XVIII
Am Rande: *Galeatio musico*

Haberl²¹ und Eitner notieren ihn vom 1. April 1513 bis 1517 in der Privatkapelle Leos X. Er gehörte ihr jedoch noch 1521 an und bezog für März und April dieses Jahres Gehalt. Er wird bei den Verbuchungen der Auszahlungen seiner Provisionen als „musicus“ oder als „musicus secretus“ bezeichnet. Er stand schon vor der Thronbesteigung Leos X. in seinen Diensten, denn das Mandat vom Mai 1513 hebt diese ausdrücklich hervor: „*etiam dum cardinalatus honore fungebamur*“. In der Hofstaatsrolle vom 1. Mai 1514 ist er unter den „*scutiferi*“ eingetragen²². Er war verheiratet. Am 1. Januar 1521 erhielt er vom Papste ein Geschenk von 30 Dukaten „*per baptezar el suo pucto*“²³. Auch seine Frau stand von Januar 1519 an im Dienste des Papstes²⁴. Wahrscheinlich endete die Tätigkeit des Ehepaares mit dem Tode seines Gönners.

Georgius de Parma (Parmerius, Parmenius, Palmerius)

Er gehört zu den „*musici secreti Sanctissimi Domini Nostri*“. Er erscheint in den *Libri Introitus et Exitus* erstmalig mit einer Provisionszahlung von 6 Golddukaten für April 1517.

1517, 30. April (Intr. et Ex. 557 f. 131 (alt 166)): *Die XXX Aprilis solvit ducatos sex auri de camera de mandato sub die VII Maii (sic) Georgio . . . (sic) musico S. mi D. N pro eius provisione presentis mensis* _____ ff VI
Am Rande: *Georgio musico*

Diese Zahlungen lassen sich jeden Monat bis zum März 1521 verfolgen.

1521, 11. März (Intr. et Ex. 560 f. 207 (alt 240)): *Dicta die solvit ducatos sex similes de mandato sub die XXIII huius Georgio Parmenio (sic) musico secreto pro eius provisione presentis mensis* _____ d. VI
Am Rande: *Georgio musico*

Es ist jedoch anzunehmen, daß sein Dienst mit diesem Monat keineswegs seinen Abschluß fand, sondern erst mit dem Tode Leos X. endete. Er war verheiratet und wohnte im Borgo St. Petri²⁵. Sein Tod ist vor 1527 anzusetzen. Haberl²⁶ verzeichnet ihn nur 1517, Eitner verwechselt ihn irrtümlich mit Laurentius Parmenius.

Im ASTR. *Mand. Cam. Vol. 859B f. 25* befindet sich ein Motuproprio vom 4. November 1516 „*pro Georgio Parmensi*“, in welchem Leo X. mit Rücksicht auf die Dienstleistungen „*de nostra mera liberalitate eidem Georgio salarium et provisionem sex ducatorum auri de camera vz. singulo mense incipiendo a prima die mensis Septembris anni presentis 1516 et deinde ad nostrum beneplacitum duraturum dat et concedit*“ und dem Kardinalkämmerer und dem Generalthesauriar, den Klerikern und Präsidenten der Apostolischen Kammer die weitere Ausführung anbefiehlt. Obwohl Georgius de Parma in diesem Schreiben Leos X. mit

²¹ a. a. O. S. 117; Quellenlexikon Band I. S. 311. Haberls Annahme, daß er 1514 Sänger der Cappella Giulia des St. Peter gewesen sei, vermag ich nicht zu teilen. Dort ist nur einmal ein Galeazzo cantore erwähnt (Bibl. Vat. Arch. Capit. di S. Pietro — Capp. Giulia — 1 — 1511 — 1515 — f. 69v.), der am 15. November 1513 (sic, wohl 1514 zu lesen) „*carlenos quadraginta pro suo salario unius mensis dicta die finiti*“ empfängt. Der gleiche Vorname ist m. E. nicht hinreichend beweisend, daß dieser mit dem cantor secretus Leos X. Galeazzo de Baldi identisch sein müsse.

²² Vat. lat. 8598 f. 17; Ferrajoli a. a. O., S. 19; H.-W. Frey a. a. O. Acta mus. Vol. XXIV Fasc. III/IV S. 162 Note 63.

²³ ASTR. Serapica III. f. 4. Das Buch beginnt mit 16. Dezember 1520 und endet mit 20. November 1521

²⁴ ASTR. 1489 (Serapica I.) f. 95v. Er wohnte nahe dem Garten von S. Biagio. Vgl. M. Armellini, Un Censimento della città di Roma sotto il pontificato di Leone X.; A. Bertolotti, Artisti Bolognesi, Ferraresi etc. nei secoli XV, XVI e XVII, Bologna 1885, S. 122.

²⁵ ASTR., Arch. del Collegio dei Notari Capitolini, Vol. 1183 (Prot. Pacifici de Pacificis) f. 87 f. enthält das Testament der „*honesta mulier domina Iohanna relicta quondam Georgii de Parma musici Sanctissimi domini nostri pape Romana civis habitatrix urbis in burgo St. Petri*“, das datiert ist mit „*indictione prima mensis Septembris die Jovis 12 a. 1527*“.

²⁶ a. a. O., S. 118; Quellenlexikon Band VII. S. 321.

keinem Worte als *musicus* gekennzeichnet ist, so ist es m. E. doch auf ihn zu beziehen, zumal da das monatliche Gehalt von 6 Golddukaten dem entspricht, was dieser ab April 1517 bezog. Er gehörte daher bereits vom 1. September 1516 an der Privatkapelle des Papstes an. Jedoch fehlen in den *Introitus et Exitus*-Bänden dieses Jahres (Vol. 555 und 556) die entsprechenden monatlichen Verbuchungen der erfolgten Provisionszahlungen. Daher — non liquet.

Hieronimus

Die Hofstaatsrolle vom 1. Mai 1514 (Vat. lat. 8598 f. 17v.) zählt unter den „*scutifferi*“ Leos X. einen „*D. Hieronimus Musicus*“ auf. Über ihn schweigen sich die Rechnungsbücher der Apostolischen Kammer ebenso aus wie die Aufzeichnungen Serapicas. Mit dem päpstlichen Kapellsänger Ieronimus Beltrandi ist er m. E. nicht zu identifizieren, da er als „*musicus*“, also als Instrumentalist geführt ist im Gegensatz zu anderen dort erwähnten Künstlern, die als „*cantores*“ bezeichnet sind. An „*Hieronimo de Asti musico, sona di bonacordo*“, den Serapica seit August 1519 notiert, ist gleichfalls nicht zu denken, ebensowenig an den Kammermusiker Hieronimus de America, der erst seit 1. Juni 1519 in der Privatkapelle Leos X. erscheint. In Ermangelung weiterer Notizen ist einstweilen unter „*Hieronimus musicus*“ ein bisher nicht näher bekannter Musiker zu verstehen, der bereits 1514 im Dienste des Papstes stand.

Hieronimus de America (Amelia, Jeronimus Amerinus)

1519, Juni bis Oktober²⁷ (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f. 46v.): *Hieronimo de Amelia salarium et provisionem sex ducatorum auri de camera vz. singulo mense incipiendo a prima die mensis Junii anni presentis 1519 et deinde ad suum beneplacitum duraturum dat et concedit.*

Am Rande: *Jeronimus de America.*

1519, 12. November (Intr. et Ex. 559 f. 166 (alt 207)): *Die XII. Novembris MDXVIII. solvit ducatos sex auri de camera de mandato sub die primo huius D. Hieronimo de America musico secreto S. D. N. pro eius provisione huius mensis _____ duc. VI*

Am Rande: *Hieronimo de America musico.*

1519, 15. November (ib. f. 166v.): *Dicta die solvit ducatos triginta similes de mandato sub die 29. preteriti Hieronimo de America musico secreto S. D. N. pro eius provisione quinque mensium finitorum per totum mensem Octobris preteriti _____ duc. XXX*

Am Rande: *Hieronimo de America musico.*

1521, 11. März (Intr. et Ex. 560 f. 206v. (239v.)): *Dicta die solvit ducatos sex similes de mandato sub die prima huius Jeronimo Amerino musico secreto pro eius provisione presentis mensis _____ duc. VI*

Am Rande: *Jeronimo musico secreto.*

Dieser Kammermusiker wurde von Leo X. vom 1. Juni 1519 an mit einem Gehalt von 6 Golddukaten monatlich eingestellt. Die Buchungen laufen jeden Monat mit der gleichen Provision weiter bis zum März 1521. Sie bezeichnen ihn stets als *musicus secretus* mit der einzigen Ausnahme der Zahlung für August 1520, die ihn *cantor secretus* — wohl ein Irrtum des Buchhalters — nennt. Aus der regelmäßigen Auszahlung seines Gehalts seit Juni 1519 darf wohl gefolgert werden, daß sie nicht mit dem März 1521 aufhörte, sondern weiter bis zum Tode des Papstes lief. Haberl²⁸ und Eitner führen ihn — m. E. irrtümlich — als *cantor secretus* und nur für 1519 auf.

²⁷ Das *Motuproprio* ist undatiert. Das folgende ist vom 1. September 1519, das zweite vorausgehende vom 20. September 1519. Die Gehaltszahlung für Juni bis Oktober erfolgte auf Grund eines Mandats des Generalschatzmeisters vom 29. Oktober. Die Anweisungen kamen anscheinend erst später in Fluß, so daß das päpstliche Schreiben zwischen Juni und Oktober, vielleicht erst in den September 1519 anzusetzen ist.

²⁸ a. a. O., S. 67, 119; Quellenlexikon Band I. S. 127.

Hylarius Penet

Er ist 1501 geboren, wahrscheinlich in der Diözese Poitiers. Ob er zu den Singknaben gehörte, die Ende 1513 König Ludwig XII. von Frankreich dem Papste zusandte, ist urkundlich nicht gesichert, aber wohl wahrscheinlich. Jedenfalls zählte er nach dem Rotulus vom 1. Mai 1514 zusammen mit Jean Conseil und Petrus de Mondhiaron als cantor parvus zum Hofstaate Leos X²⁹. Der päpstlichen Kapelle gehörte er zunächst als Singknabe, dann als cantor cappellanus an. So nennt ihn ausdrücklich eine Bulle vom 4. April 1516³⁰. Im Jahre 1519 machte ihn der Papst zu seinem Kammermusiker, ob neben seiner Mitgliedschaft in der cappella pontificia, was ich annehmen möchte, oder an deren Stelle, ist nach den bisher bekannten Urkunden nicht mit Sicherheit festzustellen. 1522 wenigstens war er nicht mehr in ihr; denn die von Haberl³¹ herangezogene Urkunde vom 3. September 1522 betrifft nicht ihn, sondern Hylarius Daleo alias Turluron.

1519, 12. August (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f. 45): *Cum nuper Hilarium Pennet clericum Pictavensis diocesis in musicum suum secretum receperit ipsumque Iacottini Level³², Firmini le Clerc et Francisci Vanelst aliorum cantorum suorum secretorum nuper per se receptorum numero et consortio aggregaverit ac provisionem sex ducatorum auri de camera quolibet mense eidem constituerit et assignaverit, idcirco Iacobo Ponzetto electo Malfetano thesaurario suo generali mandat, quatenus dictos sex ducatos eidem Hilario quolibet mense persolvi faciat incoando die prima presentis mensis Augusti et sic singulis mensibus et temporibus futuris.*

1520, Ende Mai, 1. Juni (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859 f. 115v.): *Cum Hilarius Penet clericus Pictavensis diocesis cantor suus secretus pro nonnullis suis peragendis negotiis per aliquod temporis intervallum a Romana curia necessario se absentare habeat, eidem Hilario, ut itineris impensam tam eundo, stando quam redeundo et alia ad accessum huiusmodi necessaria commodius perferre valeat, de alicuius subventionis auxilio providere volens Philippo Strozzi depositario suo generali mandat, quatenus solutionem stipendiorum prefati Hilarii pro uno anno proxime futuro ab ultima solutione proxime preteriti computando illam anticipando eidem Hilario realiter et cum effectu det et persolvat.*

1520, 27. Juni. (Intr. et Ex. 560 f. 139 (alt 172)): *Dicta die solvit ducatos septuagintaduos similes de mandato sub die prima presentis Iacottino alias Ilario^a musico secreto pro eius provisione unius anni incepti die primo presentis et finiendi die ultimo Maii proxime futuri, quos solvit vigore Motus proprii registrati in libro Diversarum fo. 115*

d. LXXII

Am Rande: *Iacottino alias Ilario^a musico.*

a) *alias Ilario* — beide Male über die Zeile zugesetzt.

Das *consortium* Iacottino Level's et duorum eius sociorum cantorum secretorum erscheint erstmalig mit einer Zahlung von 18 Golddukaten am 20. April 1519 für den Monat März dieses Jahres (Intr. et Ex. 559 f. 122 (alt 163)). Am 15. September sind es 24 Golddukaten, die für „*Iacottino et tribus aliis cantoribus S. D. N.*“ für August 1519 gebucht werden; und dieser Posten kehrt regelmäßig jeden Monat bis Mai 1520 in Ausgabe wieder. Am 12. Juni

²⁹ Vat. lat. 8598, auf der Innenseite des Einbandes; A. Ferrajoli a. a. O., S. 31; H.-W. Frey a. a. O. Acta mus. Vol. XXIV, Fasc. III/IV, S. 162.

³⁰ Heft 2, Jahrgang VIII, dieser Zeitschrift, S. 178.

³¹ a. a. O., S. 71. — Auch seine Angabe (S. 68), daß Hylarius Penet seit August 1514 als cantor secretus monatlich 5 Dukaten erhalten habe, vermag ich nicht nachzuprüfen. Die Bände Vol. 859 und 859B der Mandati Camerali des Römischen Staatsarchivs enthalten kein diesbezügliches Papstschreiben, ebensowenig die Auszüge aus ihnen, die das Archivio Storico Italiano Serie III., Tom. III., Parte 1 (1866) S. 231 ff. gebracht hat. Sie ist auch nicht vereinbar mit dem Wortlaut des Motuproprio vom 12. August 1519, das von Hylarius Penet als „*nuper in musicum nostrum secretum receptus*“ spricht. Ich halte daher Haberls Notiz nicht für zutreffend, folge vielmehr den im Text mitgeteilten Urkunden, nach denen er erst mit August 1519 von Leo X als Kammermusiker mit 6 Dukaten monatlicher Provision eingestellt wurde.

³² Vgl. Heft 2, Jahrg. VIII, dieser Zeitschrift, S. 178. Dort lies Zeile 25: Iacotini Vanelst statt: Iacobi Vanelsti.

1520 werden 18 Golddukat an „Jannittino (sic für Jacottino) et duobus sociis cantoribus secretis“ für den Juni gezahlt³³. Diese Buchungen entsprechen genau den obigen päpstlichen Anordnungen. Danach war Hylarius Penet vom 1. Juni 1520 für ein Jahr zur Regelung eigener Angelegenheiten vom Dienst in der Privatkapelle Leos X. beurlaubt unter Weitergewährung seiner monatlichen Bezüge von sechs Dukaten als Kammersänger. Ob er dann im Juni 1521 nach Rom zurückkehrte, ist bei dem Fehlen des *Introitus et Exitus*-Bandes für 1521 nicht festzustellen. Auch Iacotino Level erscheint letztmalig mit seinen beiden Kollegen am 25. Oktober 1520 mit einer Gehaltszahlung für September 1520.

Iacobus Larcintus

1515, 27 August (*Intr. et Ex. 544 f. 61 (alt 174)*). Die *XXVII dicti solverunt ducatos viginti novem auri de camera de mandato sub die XXIII presentis Iacobo Larcinto et Nicolao de Albis musicis S. D. N. pro eorum provisione unius anni iuxta tenorem mandati S. D. N. registrati libro diversarum fo . . . (fehlt) ————— ff XXVIII bol. — Am Rande: Musicis secretis S. D. N.*

Die Buchung betrifft die Jahresmiete eines Hauses im Borgo, in welchem Nicolaus de Albis und andere Sänger des Papstes wohnten. Zum ersten Male erfolgt am 4. Januar 1514 eine solche Zahlung von 13 Golddukat auf Grund eines Mandats vom 30. Dezember 1513 für „*Nicolao de Albis et Io. Iacobo de Siyulis (sic) cantori S. D. N. pro uno semestre pensionis domus per eos conducte incipiendo die primo Novembris preteriti*“ (1513) (*Intr. et Ex. 551 f. 162*). Am 24. Juli 1514 sind es 29 Golddukat, die auf Grund eines Mandats vom 3. Juli an „*Nicolao de Albis et Io. Iacobo Trivisino musicis S. mi D. N. pro pensione domus quam habitant*“ für ein Jahr, vom 15. Mai an rechnend, gezahlt werden (*Intr. et Ex. 552 f. 70v. (alt 166v.)*)³⁴. Am 27. August 1515 sind die Empfänger Iacobo Larcinto und Nicolao de Albis. Am 30. Mai 1516 werden „*Dominis Nicolao et Iacobo cantoribus S. mi D. N.*“ 29 Golddukat Jahresmiete des von ihnen bewohnten Hauses, vom 15. Mai an beginnend, auf Grund eines Mandats vom 23. Mai ausgezahlt (*Intr. et Ex. 555 f. 126 (alt 170)*). Zum letzten Male findet sich für mehrere Sänger am 10. Mai 1517 (*Intr. et Ex. 557 f. 134 (alt 169)*) eine Buchung, nach der 14 Golddukat und 10 Soldi „*de mandato sub die XVI huius (sic) Iohanni Iacobo Tarvisino et aliis cantoribus secretis pro pensione unius domus, quam habitant in burgo, pro uno anno*“ angewiesen werden — offenbar nach der Höhe der Summe nur die halbe Jahresmiete oder die ganze für die Hälfte des Hauses. Hiernach wohnte Nicolao de Albis seit November 1513 bis zu seinem Tode im Jahre 1516 im Borgo, im ersten halben Jahre zusammen mit dem Kammersänger Leos X. Io. Iacobo de Siyulis. 1514 ist neben ihm Io. Iacobo de Tarvisio (Trivisino) genannt, der dann bei der Buchung des Mai 1517 an seiner Stelle aufgeführt ist. Von da an wird in den folgenden Jahren nur für Io. Iacobo Tarvisino der Betrag für die Miete des Hauses, „*quam inhabitat*“, ausgeworfen, so am 20. August 1519 „*ff XXVIII pro duobus annis a die XV Maii 1518 inceptis et finiendis die XV Maii MDXX*“ (*Intr. et Ex. 559 f. 149*) und am 25. Mai 1520 (*Intr. et Ex. 560 f. 134v.*). „*D. Io. Iacobo Trivisano cantori secreto S. D. N. pro eius provisione locationis medie domus unius anni finiti die XV. presentis*“ mit „*ff XIII solidos X. (sic)*“. Nur 1515 erscheint neben Nicolao de Albis der Kammermusiker Iacobo Larcinto, der offenbar auch 1516 noch dort wohnte, da die Anweisung dieses Jahres nur die Vornamen

³³ *Intr. et Ex. 560 f. 146*. Siehe unten S. 00.

³⁴ Vgl. hierzu AVat. Arm XXVIII. Divers. Camer. Vol. 63 f. 265v. (alt 262v.); Haberl a. a. O., S. 66: „*Episcopo Ostiensi cardinali Sancti Georgii camerario ac Ferdinando Ponzetto thesaurario generali necnon presidentibus et clericis camere apostolice mandat, quatenus Iacobo Tarvisino et Nicolao de Albis musicis suis secretis ducatos viginti novem auri in auro pro pensione domus, quam inhabitant, pro uno semestri incepto XV presentis mensis et finiendo ut sequitur solvant. Datum Rome in palatio apostolico die XXX. Maii M.D.X.III. pont. nostri anno secundo.*“ Der Generalschatzmeister führte die päpstliche Anordnung mit Mandat vom 3. Juli aus, kraft dessen das Geld am 24. Juli ausgezahlt wurde.

—*Nicolaus et Iacobus*—notiert. Will man nicht voraussetzen, daß Verstümmelungen der Namen durch die Buchhalter vorliegen und in allen Jahren neben *Nicolaus de Albis* nur *Iohannes Iacobus Tarvisinus* gemeint sei, so sind zwei sonst nicht bekannte *musici* bzw. *cantores secreti* *Leos X.*, nämlich *Iacobus Larcintus* (Mai 1515 bis Mai 1517) und *Iohannes Iacobus de Siyulis* (November 1513 bis Mai 1514) anzunehmen, für die jedoch die *libri Introitus et Exitus* dieser Jahre im übrigen keine Gehaltszahlungen verbuchen. — *Non liquet*.

Iacotinus Level

1516, 1. Juli (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f. 23 v.): *Cum quondam Nicolao de Albis musico suo secreto salarium singulo mense quinque ducatorum auri de camera constituerit ipseque Nicolaus nuper in Romana curia diem suum obierit, Iacottinum Level musicum, quem in locum dicti Nicolai substituit, gratioso favore prosequi volens provisionem predictam quinque ducatorum similium quolibet mense ei constituit et deputat, inchoando Kalendas Junii proxime preteriti et ut sequitur finiendo ad beneplacitum suum.*

1516, 20. Juli (Intr. et Ex. 555 f. 137 (alt 181)): *Die dicta solvit ducatos decem auri de camera virtute mandati primo Augusti Iacotino cantori secreto D. N. pro sua provisione duorum mensium vz. Junii et Julii presentis _____ duc. X*
Am Rande: *Cantori secreto.*

1516, 20. August (Intr. et Ex. 555 f. 140v. (184v.)): *Die XX. Augusti MDXVI. solvit ducatos quindecim auri de camera vigore mandati prima Septembris Laurentio de Mutina, Iacotino Level et Io. Francisco (sic für Iacobo) Trivisano pro eorum provisione presentis mensis _____ duc. XV*

Am Rande: *Laurentio et duobus aliis cantoribus.*

1519, 22. Februar (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f. 37 v.; eine Kopie in AVat. Arm. XXXIX Diver. Camer. Vol. 67 f. 190v.): *Iacobo Ponzetto thesaurario suo generali ac presidentibus et clericis camere apostolice sub indignatione sua precipit et mandat, quatenus per manus Philippi Strotii et sociorum generalium depositariorum solvant et solvi faciant Iacotino Level, Firmino le Clerc et Francisco Vanelst cantoribus suis secretis nuper per se receptis ducatos sex auri in auro de camera pro quolibet, constituentes in totum ducatos decem et octo pro quolibet mense, inchoando die prima mensis presentis Februarii et sic singulis mensibus et temporibus futuris.*

1519, 20. April (Intr. et Ex. 599 f. 122 (alt 163)): *Die XX Aprilis solvit ducatos decem et octo auri de camera de mandato sub die ultima Martii preteriti Iacotino et duobus eius sociis cantoribus secretis S. D. N. pro eorum provisione dicti mensis Martii _____ fj XVIII*
Am Rande: *Cantoribus secretis*³⁵.

*Iacotino Level*³⁶ wurde am 1. Juni 1516 an Stelle des kürzlich verstorbenen *Nicolaus de Albis* von Leo X. als *cantor secretus* mit 5 Golddukaten im Monat angenommen. Demgemäß erscheint er, nachdem er zunächst eine Nachzahlung seines Gehalts für zwei Monate erhalten hatte, von August 1516 an zusammen mit *Laurentius de Mutina* und *Ioh. Iacobus de Tarvisio (Trivisinus)* in deren consortium an Stelle des bisher in ihm befindlichen *Nicolaus de Albis*. Mit diesen beiden Kammersängern wird er allmonatlich bis zum August 1517 einzeln aufgezählt. Am 10. September 1517 (ib. 557 f. 155) sind nur „*ducatos decem similes de mandato sub die XX Octobris*“ (sic) für „*Ludovico (sic) de Mutina, Io. Iacobo Trivisano pro eorum provisione presentis mensis*“ gebucht, und die Anweisungen bleiben in dieser Höhe in den folgenden Monaten und Jahren. Hieraus ist m. E. zu schließen, daß *Iacotino Level* aus der Privatkapelle des Papstes am 1. September 1517 ausschied und auch noch das ganze Jahr 1518 in ihr fehlte. So kann das *Motuproprio* *Leos X.* „*Datum Rome in arce*

³⁵ Eine Gehaltszahlung für Februar 1519 fehlt in Intr. et Ex. 558/9.

³⁶ In den *libri Introitus et Exitus* ist er auch als *Iacomino, Iacottino de Vellis, Iaconino Lavier (Lanier?), Iannittino, Iacottino de Veri de Firmo* notiert.

Sti. Angeli die vigesima secunda mensis Februarii 1519 pontificatus nostri anno sexto“ mit Recht von seiner Neueinstellung am 1. Februar 1519 zusammen mit den beiden cantores secreti Firminus le Clerc und Franciscus Vanelst sprechen, die jeder 6 Golddukat in den folgenden Monaten bis zu der für Juli 1519 einschließlich.

1519, 15. September (*ib.* 559 f. 154 (alt 195)): *Dicta die solvit ducatos vigintiquattuor similes de mandato sub die ultimo preteriti Iacottino et tribus aliis cantoribus S. D. N. pro eorum provisione mensis Augusti* _____ ff XXIII
Am Rande: *Iacottino et sociis cantoribus.*

Am 12. August 1519 war Hylarius Penet vom Papste zu seinem Kammermusiker ernannt und dem Dreierkonsortium Iacotino Levels angegliedert worden. Von da an lauten die monatlichen Anweisungen auf 24 Golddukat für „Iacotino et tribus aliis cantoribus secretis S. D. N.“ bis einschließlich Mai 1520. Am 27. Juni 1520 empfängt Level für den in eigenen Angelegenheiten beurlaubten Hylarius Penet die Vorauszahlung eines Jahres vom 1. Juni 1520 bis zum 31. Mai 1521 in Höhe von 72 Golddukat. Daher erscheinen in diesem und den folgenden Monaten wieder nur 18 Golddukat für die drei übrigen cantores secreti des des Consortiums Levels ausgeworfen.

1520, 12. Juli (*Intr. et Ex.* 560 f. 146 (alt 179)): *Dicta die solvit ducatos decem octo similes de mandato sub die prima presentis Iannittino et duobus sociis cantoribus secretis pro eorum provisione Junii proxime preteriti* _____ XVIII
Am Rande: *Tribus Cantoribus.*

1520, 25. Oktober (*ib.* 560 f. 173 (alt 206)): *Dicta die solvit ducatos similes decem et octo de mandato sub die prima huius Iacottino de Veri de Firmo (sic) cum duobus sociis musicis secretis pro eorum provisione Septembris preteriti* _____ ff XVIII
Am Rande: *Iacottino et sociis musicis secretis.*

Von da an fehlen die Buchungen, daher Iacotino Level mit seinen beiden Sozien Firmino le Clerc und Francisco Vanelst am 1. Oktober 1520 aus der Privatkapelle Leos X. ausgeschieden sein muß.

Iohannes Ambrosius

1516, 30. December (*Intr. et Ex.* 555 f. 164v. (alt 208v.), 556 f. 164v. (208v.)): *Die XXX. Decembris MDXVI. solvit ducatos sexdecim auri de camera vigore mandati secunda Decembris presentis Io. Ambrosio musico secreto S. D. N. pro sua provisione duorum mensium inceptorum XX. Novembris preteriti et finiendorum XX. Ianuarii futuri* — duc. XVI
Am Rande: *Io. Ambrosio musico.*

1517, 13. März³⁷ (*Intr. et Ex.* 557 f. 125 (alt 160)): *Dicta die solvit ducatos triginta duos similes de mandato sub die VII Maii (sic) Io. Ambrosio musico secreto S. D. N. pro eius provisione quatuor mensium inceptorum die XX Ianuarii preteriti et finiendorum XX Maii futuri* _____ ff XXXII
Am Rande: *Io. Ambrosio musico.*

Iohannes Ambrosius ist hiernach als Kammermusiker Leos X. vom 20. November 1516 bis zum 20. Mai 1517 sicher nachgewiesen. Ich möchte ihn jedoch auch identifizieren mit

Iohannes Brugius

Von ihm enthält *Intr. et Ex.* 555 f. 159v. (alt 203v.) eine einzige Buchung:

1516, 30. November: *Dicta die solvit ducatos sexdecim auri de camera de mandato*

³⁷ Der Schreiber rechnete nach dem Florentiner Jahr, daher das Datum mit „XIII Martii 1516“ angegeben ist. Die Eintragungen vom 27. März an zeigen die Jahreszahl MDXVII.

XXI Septembris preteriti Iohanni Brugio³⁸ musico pro sua provisione incepta die XX Septembris et finienda die XX Novembris presentis ————— duc. XVI
Am Rande: Io. Brugio musico.

Abgesehen davon, daß Brugio m. E. eine lautliche Abwandlung von Ambrogio, Ambrosio ist, sind die Art der Zahlung für zwei Monate, Beginn und Ende des Zeitraumes, für den sie gilt, die gleichen wie bei Iohannes Ambrosius. Dieser darf also nicht erst vom 20. November, sondern vom 20. September 1516 bis zum 20. Mai 1517 der Privatkapelle Leos X. zugerechnet werden³⁹.

Iohannes Esquinus

Sein Dienst als Kammermusiker des Papstes dauerte nur den Monat August 1520 über 1520, 20. September (Intr. et Ex. 560 f.161v. (alt 194v.)): *Dicta die solvit ducatos octo similes de mandato sub die prima presentis Iohanni Esquino musico secreto pro eius provisione Augusti preteriti* ————— duc. VIII
Am Rande: Io. Esquino musico.

In den folgenden Monaten bis März finden sich keine weiteren Provisionszahlungen mehr an ihn⁴⁰.

Iohannes Baptista Pontanus

Auch dieser musicus secretus Leos X. erscheint nur einmal in den libri *Introitus et Exitus* der Apostolischen Kammer mit einer Gehaltszahlung von 6 Dukaten für den Dezember 1519. 1520, 30. Januar (Intr. et Ex. 559 f.178v. (alt 219v.)): *Dicta die solvit ducatos sex similes (de carlenis) de mandato sub die ultimo preteriti domino Io. Baptiste Pontano musico secreto S. D. N. pro eius provisione mensis preteriti* ————— duc. IIII. XII
Am Rande: Io. Baptiste musico secreto.

Iohannes Franciscus de Manfronibus

1520, 1. März⁴¹ (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859 f.112v.): *Iacobo Ponzetto thesaurario suo generali mandat, quatenus statim visis presentibus Io. Francisco de Manfronibus de*

³⁸ In Intr. et Ex. 556 f. 159v. (alt 203v.), das ein Doppel von 555 ist, findet sich die Buchung folgendermaßen eingetragen:

Dicta die solvit ducatos sexdecim auri de camera de mandato XXI Septembris preteriti Iohanni Bruhier musicus pro sua provisione incepta die XXVII Septembris et finienda die XX Novembris presentis ————— duc. XVI.
Am Rande: Ioanni Bruhier (sic).

Das Datum des 27. September, von dem an die Provisionszahlung rechnen soll, ist sicher ein Schreibfehler des Kopisten, ebenso auch die Angabe des Namens mit Iohannes Bruhier, Brulier, den er mit dem cantor secretus Antonius Bruhier verwechselte. Abgesehen von dem verschiedenen Vornamen empfang dieser in der Regel jeden Monat sein Gehalt, das vom Ersten an zählte, nicht alle 2 Monate.

³⁹ Im ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f. 24 findet sich ein mit „20. Septembris 1516“ datiertes Motuproprio Leos X., das auf die „grata devotionis et familiaritatis obsequia“ des Iohannes Ambrosius de Pizonibus Parmensis Bezug nimmt und in dem es weiter heißt: „Hinc est, quod motu proprio et ex certa nostra scientia et non ad ipsius Io. Ambrosii instantiam, sed de nostra mera liberalitate eidem Iohanni Ambrosio salarium et provisionem octo ducatorum auri de camera singulis mensibus a die prima Septembris incipiendum et deinde ad nostrum beneplacitum duraturum damus, concedimus et tenore presentium deputamus, quod quidem salarium et provisio eidem Iohanni Ambrosio de semestri in semestre solvi volumus et declaramus.“ Der Papst befiehlt daher dem Kardinalkammerer, dem Generalthesauriar sowie den Klerikern und Präsidenten der Apostolischen Kammer, „quatenus dictam provisionem sive salarium eidem Iohanni Ambrosio de duobus in duobus mensibus cum effectu solvi faciant.“ Die Vermutung liegt nahe, diesen im Mandat genannten Ioh. Ambrosius de Pizonibus aus Parma mit dem musicus secretus Iohannes Ambrosius zu identifizieren. Die Höhe des Gehalts, die Art der Zahlung alle 2 Monate stimmen überein, nicht jedoch ihr Beginn, den die päpstliche Anordnung vom 20. September 1516 mit 1. September festsetzt. Daher — non liquet.

⁴⁰ Haberl a. a. O. S. 67 notiert ihn versehentlich mit monatlich 7 Dukaten Provision, was Eitner Band III. S. 355 übernahm. Auch ist seine Angabe so gehalten, daß man folgern möchte, der Künstler habe 1520 und weiter bis zum Tode Leos X. zu seiner Privatkapelle gehört, was offensichtlich nicht zutrifft.

⁴¹ Das Mandat trägt kein Datum, steht jedoch zwischen zwei solchen vom 20. Februar und 15. März 1520. Da die Gehaltszahlung mit dem gegenwärtigen Monat März beginnen soll, ist es in diesen anzusetzen; da die erste Provisionsbuchung in Intr. et Ex. 559 auf ein Mandat vom 1. März Bezug nimmt, ist auch die päpstliche Anordnung genau datiert.

Vincentia sonatori leuti nuper per se recepto ducatos quatuor auri in auro de camera pro presentis mensis Martii salario et alias continuando aliis singulis mensibus et sequentibus temporibus futuris eundem salarium persolvere debeat.

1520, 11. März (Intr. et Ex. 559 f. 195v. (alt 236v.)): *Dicta die solvit ducatos quattuor similes de mandato sub die primo huius Francisco de Manfronibus citeredo S. D. N. pro eius provisione mensis Martii _____ duc. VIII*

Am Rande: *Fran.^{co} de Manfronibus*

1521, 11. März (Intr. et Ex. 560 f. 207 (alt 240)): *Dicta die solvit ducatos otto similes de mandato sub die XXIII huius (sic) Iohanni Francisco de Manfronibus musico secreto pro sua provisione Februarii preteriti et Martii presentis _____ duc. VIII*

Am Rande: *Io. Francisco musico.*

Nach diesen Urkunden stand der Lautenspieler Iohannes Franciscus de Manfronibus aus Vicenza vom 1. März 1520 an im Dienste Leos X. Bis März 1521 sind die Provisionszahlungen von monatlich 4 Dukaten an ihn nachgewiesen. Wie lange er darüber hinaus noch der Privatkapelle des Papstes angehörte, ist bei dem Fehlen des *Introitus et Exitus*-Bandes für 1521 nicht festzustellen. Doch spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß seine Tätigkeit erst mit dem Tode Leos X. zu Ende ging.

Iohannes Iacobus de Cigalis

1519, 6. September (ASTR. Sec. Cam. Vol. 1106 f. 358 (alt 360)): *Ioanni Iacobo de Cigalis clerico Tarvisino familiari suo, qui etiam cantor secretus et scutifer ac continuus commensalis suus existit, unum, duo vel tria beneficium seu beneficia ecclesiasticum vel ecclesiastica cum cura vel sine cura ad Astensis, Bambergensis et Herbigolensis episcoporum ac prepositorum, decanorum, capitulorum singulorumque canonicorum et personarum Astensis et Bambergensis ac Herbigolensis ecclesiarum collationem pertinens seu pertinentia, si quod vel si que vacat seu vacant ad presens aut cum vacaverit seu simul vel successive vacaverint quodque seu que idem Ioannes Iacobus duxerit acceptandum vel acceptanda, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservat. Mandat episcopo Asculano et Astensis et Bambergensis episcoporum vicariis in spiritualibus generalibus, quatenus beneficium seu beneficia huiusmodi, si vacat seu vacant aut cum vacaverint seu vacaverit, post acceptationem predictam eidem Io. Iacobo conferant. Endlich befreit er ihn, „qui natione Italus existit et jdioma, quod homines in civitatibus et diocesibus Bambergensi et Herbigolensi communiter loquuntur, non intelligit neque intelligibiliter loqui scit“, von seiner Verordnung, daß die Verleihung von Pfründen und Expectanzen „extra suam nationem“ und ohne Kenntnis der Landessprache nichtig sein sollen.*

Dieser Kammersänger Leos X. erscheint sonst weder in den *libri Introitus et Exitus* seiner Pontifikatsjahre noch in den drei Büchern Serapicas. Außer dieser einen Nachricht, die den Sänger in der Privatkapelle im September 1519 ausweist, habe ich bisher keine andere gefunden.

Iohannes Iacobus de Tarvisio (Tarvisinus, Trivisanus, de Zanetio)

1513, 1. Juli (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859 f. 8v.): *Motu proprio Laurentium de Mutina, Nicolaum de Albis et Io. Iacobum de Tarvisio in cantores suos secretos et familiares continuos commensales recipit et admittit cum salario quinque ducatorum auri in auro de camera pro eorum quolibet singulo quoque mense instar aliorum cantorum cappellanorum suorum inchoando Kal. Maii proxime preteriti et ut sequitur ad beneplacitum suum finiendi.* Den Kardinalcamerlengo, Generalschatzmeister und die Präsidenten und Kleriker der Apostolischen Kammer weist er entsprechend an⁴².

⁴² Vgl. Arch. Stor. Ital. Serie III, Tom. III., Parte I. f. 234; Herg. 3460. Beide Regesten übersehen jedoch, daß die Provisionszahlung mit dem 1. Mai 1513 beginnen soll, daher von diesem Tage an ihre Zugehörigkeit zur Privatkapelle des Papstes zu datieren sein dürfte.

1513, 9. Juli (*Intr. et Ex. 551 f.108v. (alt 175v.)*): *Die VIII dicti solvit florenos quindecim similes de mandato sub die 7 presentis dominis Laurentio de Mutina, Nicolao de Albis et Io. Iacobo de Tarvisio (sic) pro eorum provisione mensis Junii⁴³ proxime preteriti ad rationem quinque ducatorum pro quolibet numeratos eidem Iohanni Iacobo ———— fi XV* Am Rande: *Laurentio de Mutina et sociis.*

1516, 20. Juni (*Intr. et Ex. Vol. 555 f.129v. (alt 173v.)*): *Die XX Junii 1516 solvit ducatos decem auri de camera de mandato sub die prima Julii domino Laurentio de Mutina et Io. Iacobo Trivisano pro eorum provisione presentis mensis Junii ———— fi X* Am Rande: *Laurentio de Mutina et Io. Iacobo Trivisano.*

1519, November⁴⁴ (*ASTR. Mand. Cam. Vol. 859 f.109v.*): Das Motuproprio ist an Ioh. Iacobus Trivisanus cantor secretus gerichtet. Der Papst führt darin aus: „*Cum ex fidedignorum relatu percepimus te ad sacrum heremum disponente divina clementia convolasse et ibidem per aliquot dies permansisse, nos considerantes dies tuos ibidem finire debere duos ducatos tue provisionis Laurentio de Bergomotiis etiam cantori nostro secreto accrevimus, residuum vero extinximus et abolevimus. Unde videntes te causa nobis ut prius deservendi ad nos repeditatum ac in dicto servitio continuare, ideo te ad salarium tuum antiquum vz. quinque ducatorum auri de camera restituimus, reponimus ac reintegramus.*“ Leo X. weist daher seinen Generalschatzmeister Iacobo Ponzetto an, „*quatenus . tibi Iohanno Iacobo a die recessus tui ab urbe usque ad presentem diem, ac si nobis continuo deservivisses, provisionem tuam realiter et cum effectu solvi mandet et faciat et deinde singulo mense ut prius continuare de gratia speciali.*“

1520, 30. Januar (*Intr. et Ex. 559 f.179 (alt 220)*): *Dicta die solvit ducatos quindecim similes de mandato sub die ultimo preteriti Iohanni Iacobo Trivisano cantori secreto S. D. N. pro eius provisione Octobris, Novembris et Decembris preteritorum ———— duc. XV* Am Rande: *Iacobo Cantori secreto.*

1521, 11. März (*ib. 560 f.206v. (alt 239v.)*): *Dicta die solvit ducatos quinque similes de mandato sub die prima huius Iohanni Iacobo cantori secreto pro eius provisione Februarii preteriti ———— duc. V* Am Rande: *Io. Ia. Cantori.*

Das Sängerkonsortium des Laurentius de Mutina, das dieser mit seinen beiden Soziern Io. Iacobus Tarvisinus und Nicolaus de Albis bildete, war von Leo X. vom 1. Mai 1513 an in seine Privatkapelle mit einer monatlichen Provision von 5 Golddukaten für den einzelnen eingestellt worden. Entsprechend lauten die Buchungen in den *libri Introitus et Exitus* über 15 Dukaten im Monat, allerdings erst vom Juni des Jahres an. Nach dem Tode des Nicolaus des Albis sinken die monatlichen Zahlungen an Lorenzo de Modena und Io. Iacobo Tarvisino vom Juni 1516 an auf 10 Golddukaten. Diese erhöhen sich wieder durch den Zutritt des Iacotino Level seit August 1516 bis zum August des folgenden Jahres auf 15 Golddukaten⁴⁵. Nach dessen Ausscheiden sind es wieder 10 Golddukaten im Monat, die

⁴³ Eine Gehaltszahlung für Mai 1513 findet sich nicht in Vol. 551. Die folgende vom 8. August 1513 (f. 118) betrifft wieder Juni 1513, wohl ein Irrtum des Buchführers statt Juli, da die nächstfolgende vom 5. September (f. 130v.) „pro eorum provisione mensis Augusti proxime preteriti“ gilt.

1513, 8. August: Die VIII Augusti solvit florenos quindecim auri de camera vigore mandati sub die prima presentis D. Laurentio de Mantua (sic für Mutina), Nicolao de Albis et Io. Iacobo de Zanetio cantoribus secretis S. D. N. pro eorum provisione mensis Junii proxime preteriti numeratos dicto Iohanni Iacobo—fj XV Am Rande: *Cantoribus secretis.*

⁴⁴ Das Mandat trägt keine Zeit- und Ortsangabe. Das vorhergehende ist vom 1. November 1519, nach 2 undatierten zeigt das drittfolgende die Jahreszahl 1519. Nach den Buchungen in den *libri Introitus et Exitus* läßt sich jedoch das Datum annähernd bestimmen. Danach laufen die Gehaltszahlungen für ihn und Laurentius de Mutina zusammen bis September 1519, von Oktober an erhält dieser sein Einzelgehalt, während für jenen die Zahlung für Oktober bis Dezember im Januar 1520 in einer Summe nachgeholt wird. Sein vorübergehender Fortgang aus dem päpstlichen Dienst muß danach Ende September, Anfang Oktober 1519 geschehen sein, daher das Motuproprio Ende Oktober oder besser im November ergangen sein wird.

⁴⁵ Siehe oben S. 422 f.

vom September 1517 bis September 1519 regelmäßig an beide gebucht werden. Dann werden von Oktober 1519 an die Auszahlungen getrennt mit je 5 Dukaten für jeden von ihnen notiert. Der Grund war, daß Io. Iacobo Ende September oder Anfang Oktober den päpstlichen Dienst quittiert hatte, um Einsiedler zu werden, und nach dem „*sacrum heremum*“⁴⁶ gewandert war, daher der Papst 2 Dukaten seines Salärs der Provision des Laurentius de Mutina zugeschlagen und den Rest gestrichen hatte. Da der Sänger jedoch nur wenige Tage in der Einsiedelei ausgehalten hatte und bald darauf zu Fuß zurückgekehrt war und seinen Dienst von neuem aufgenommen hatte, ließ Leo X. ihm vom Tage seines Fortganges an, als ob keine Unterbrechung eingetreten wäre, sein volles monatliches Gehalt wieder auszahlen, was am 30. Januar 1520 für die drei zurückliegenden Monate Oktober, November und Dezember 1519 geschah. Die monatlichen Buchungen gehen dann laufend weiter. Die letzte ist vom 11. März 1521 für den vorausgegangenen Februar; und es darf angenommen werden, daß der Künstler, der seit Mai 1513 ununterbrochen der Privatkapelle Leos X. angehört hatte und zu seinen „*cubicularii*“ zählte⁴⁷, auch weiterhin bis zum Tode des Papstes in seinem Dienst blieb.

Iohannes Maria Dominici Alemanus

1513, Anfang Mai⁴⁸ (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859 f. 5v.): Mit Rücksicht auf die „*grata devotionis et familiaritatis obsequia, que Iohannesmaria Dominici Alemanus musicus nobis, etiam dum cardinalatus honore fungebamur, impendit et impendere non desistit*“, gewährt Leo X. „*eidem Iohannimarie salarium et provisionem vigintitrium ducatorum auri de camera singulis mensibus a die nostre ad apostolatus apicem assumptionis incipiendo et deinde ad nostrum beneplacitum duraturo*“. Er befiehlt daher seinem Kardinalcamerlengo, Generalschatzmeister, den Klerikern und Präsidenten seiner Apostolischen Kammer, „*quatenus dictam provisionem sive salarium eidem Iohannimarie de duobus in duobus mensibus cum effectu solvi faciant*“. Dies geschieht am:

1513, 14. Mai (Intr. et Ex. Vol. 551 f. 90v. (alt f. 157v.)): Die XIII dicti solvit florenos quadragintases auri de camera vigore mandati sub die XII. presentis magnifico Iohanni Marie alamanano musico secreto S. D. N. pro sua provisione duorum mensium finitorum XI. presentis sibi numeratos _____ ff XLVI

Am Rande: Io. Marie musico secreto.

Am gleichen Tage erhält er weitere 46 Goldflorins als Vorauszahlung „*aliorum duorum mensium finientorum XI Iulii proxime futuri*“ auf Grund eines Mandats vom 14. Mai (ib. 551 f. 90v.).

1513, 22. Juni (AVat. Arm. XXIX, Divers. Camer. Vol. 63 f. 251v. (alt 248v.)); Herg. 3315): Iohannem Mariam Dominici Alamanum castellanum arcis Veruchii ad suum beneplacitum inchoandum a data presentium et ut sequitur finiendum cum salario, paghis, emolumentis, honoribus et oneribus consuetis facit et constituit. Mandat presenti dicte arcis castellano, ut arcem ipsam cum omnibus munitiombus et rebus ad eam spectantibus eidem Iohanni Marie libere tradat. Vult autem, quod arcem ipsam etiam per idoneum substitutum custodire possit.

1513, 8. Juli (Bibl. Vat., Vat. lat. 3364 f. 67; P. Bembi Epist. Leonis X. Lib. III, S. 74; Herg. 3557): Postquam superioribus diebus Iohanni Mariae Germano viro artis Musices peritissimo suoque familiari sane perveteri arcem Verruchianam per vicarium custodiendam

⁴⁶ Welche Einsiedelei in Frage kommt, ist schwer zu sagen. Vielleicht wäre an das Sacro Ermeo di Camaldoli zu denken: möglicherweise ist aber auch eine der vielen Einsiedeleien in der näheren oder weiteren Umgebung Roms, etwa am Monte Soracte gemeint.

⁴⁷ Bibl. Vat., Vat. lat. 8598 f. 16; Ferrajoli a. a. O. S. 18.

⁴⁸ Das folgende Motuproprio im Codex ist vom 12. Mai, das letzte vorausgegangene, das datiert ist, vom 8. Mai 1513. So ist das vorliegende wohl Anfang Mai anzusetzen, da die Zahlung vom 14. Mai auf ein Mandat des Generalschatzmeisters — damals Bernardo Dovizi da Bibbiena — vom 12. Mai Bezug nimmt.

concessit, nunc autem quoniam certior factus est veterem arcis praefectum oppidanosque ipsos omne studium adhibituros esse, ne is aut eius vicarius ad arcis custodiam admittatur, Franciscum Mariam Urbini ducem hortatur, ut eidem Iohanni Mariae auxilium det ad ineundum illius arcis custodiam.

1513, 11. August (Vat. lat. 3364 f.77v.; P. Bembi Epist. Lib. IV, S. 86. Nr. 9; Herg. 4061): *Verruchianae arcis praefecto mandat, quatenus sine ulla excusatione et mora ad se veniat, ut de salario ex custodia arcis debito ei pro iustitia consulatur et sine eius damno arcem ipsam vel Iohanni Mariae familiari suo, cui eam arcem concessit, vel eius procuratori tradi possit.*

1514, 9. Februar (Intr. et Ex. 551 f.170v. (alt 237v.)): *Die VIII Februarii MDXIII. solvit ducatos quadraginta sex auri de camera vigore mandati domini thesaurarii sub die XXVIII Decembris Io. Marie Alamano musico pro sua provisione duorum mensium inceptorum die XI. Ianuarii proxime preteriti et finiendorum die XI. Martii proxime futuri*

— fj XLVI

Am Rande: *Io. Marie Alamano musico.*

1515, 26. August (Intr. et Ex. 554 f.61 (alt 174)): *Die XXVI dicti solverunt ducatos quadraginta sex auri de camera de mandato sub die XXV. presentis Iohanni Marie Alamanno musico S. D. N. pro eius provisione duorum mensium incipiendorum XI Septembris et finiendorum X. Novembris proxime futuri numeratos eidem* — fj XLVI

Am Rande: *Io. Marie musico*

1516, 2. Januar (ib. 554 f.84v. (alt 197v.)): *Dicta die solvit ducatos quatragsinta sex auri de camera de mandato sub die 14 mensis preteriti Iohanni Marie musico secreto pro eius provisione duorum mensium inceptorum die XI Novembris, finitorum die XI presentis*

— fj XLVI

Am Rande: *Io. Marie musico secreto*

1516, 11. März (ib. 554 f.94v. (alt 207v.)): *Dicta die solvit ducatos quatragsinta sex auri de camera de mandato sub die 28 presentis (sic) domino Io. Marie musico secreto S. mi D. N. pro eius provisione duorum mensium finitorum presenti die* — fj XLVI

Am Rande: *Io. Marie musico secreto*

Der deutsche Musiker Iohannes Maria Dominici stand bereits vor der am 11. März 1513 erfolgten Wahl des Kardinals Giovanni de Medici zum Oberhaupt der Christenheit in dessen Diensten; seit wann und mit welchem Gehalt, ist bisher nicht bekannt. Anfang Mai des gleichen Jahres setzte der Papst seine monatlichen Bezüge mit 23 Golddukatens fest mit der Maßgabe, daß sie vom Tage seiner Erhebung rechnen und alle 2 Monate ausgezahlt werden sollten. Entsprechend erhielt der Künstler am 14. Mai 1513 auf Grund eines Mandats des Generalthesauriers für die Zeit vom 11. März bis zum 11. Mai erstmalig den Betrag von 46 Goldflorins. Er wird in den *libri Introitus et Exitus* durchgehend als *musicus* bzw. *musicus secretus* bezeichnet, rechnete also wohl zu den Instrumentalisten der päpstlichen Privatkapelle. Der Rotulus vom 1. Mai 1514 führt ihn unter den „*scutiferi*“ auf⁴⁹. Leo X. schätzte ihn ganz besonders. Das zeigt nicht nur die gegenüber anderen Musikern bewilligte außergewöhnliche Höhe seiner monatlichen Provision. Der Papst ernannte ihn auch am 22. Juni 1513 mit sofortiger Wirkung zu seinem Kastellan der Burg von Verruchio mit der Erlaubnis, daß er sich durch einen geeigneten Substituten vertreten lassen könne. Allerdings wurden sowohl von dem alten Burgwart wie von den Einwohnern der Stadt alle Mittel angewandt, um ihn bzw. seinen Prokurator an der Übernahme des Kastells zu verhindern. Leo X. sah sich daher genötigt, den Herzog Francesco Maria von Urbino mit Schreiben vom 8. Juli 1513 um Schutz und Hilfe für Iohannes Maria Dominici anzugehen, den er dem

⁴⁹ Vat. lat. 8598 f. 17 v.; A. Ferrajoli a. a. O. S. 19; H.-W. Frey a. a. O. Acta mus. Vol. XXIV Facs. III/IV S. 162 Note 63. — Während alle anderen bisher aus dem Rotulus notierten Künstler nur einen „*famulus*“ zu ihrer Hilfe haben, steht vor seinem Namen eine 2, was bedeutet, daß er sich 2 famuli halten durfte.

Fürsten als „*vir artis Musices peritissimus*“ empfiehlt. Die Übergabe der Burg an den neuen Besitzer zog sich jedoch hin. Am 11. August 1513 forderte der Papst den bisherigen Kastellan auf, ohne Ausflüchte und Verzug nach Rom zu kommen, damit seine aus der Betreuung des Schlosses herrührenden Gehaltsansprüche gerecht geregelt und dieses ohne Schaden für ihn seinem Familiaren Johannes Maria, dem er es verliehen hätte, oder dessen Vertreter übergeben werden könnte. Auch dieser Brief hatte anscheinend noch nicht den gewünschten Erfolg. Denn Leo X. mußte erneut — *rursus* — unter Bezugnahme auf seine erste Anordnung dem bisherigen Kastellan in einem undatierten⁵⁰ Schreiben in schärfster Form anbefehlen „*sub pena indignationis nostrae ac quingentorum ducatorum auri de camera fisco nostro applicandorum, ut visis presentibus dicte arcis possessionem eidem Io. Mariae vel eius procuratori immediate consignes, non obstando quod is intersignia secum non deferat; quod volumus a te inviolabiliter observari*“. Dieses zweite Motuproprio muß wohl die bestehenden Widerstände beseitigt haben. Denn weitere päpstliche Anordnungen ergingen nicht mehr. Schon vorher, am 25. Juli 1513⁵¹ hatte Raphael Riario, Bischof von Ostia und Velletri, nach seiner Titelkirche auch Kardinal von San Giorgio genannt, Vicekanzler und Kämmerer der Heiligen Römischen Kirche, den Schatzmeister der Romagna, Iohannes de Saulis, angewiesen, „*quatenus salarium consuetum castellanie terre Verudi dicte provincie non nulli solvat nisi domino Iohanni Marie Alemanno musico secreto sanctissimi domini nostri et castellano arcis dicte terre a sua sanctitate noviter deputato et eidem domino Io. Marie dictum salarium hic in urbe quolibet mense solvat*“.

Das Einkommen aus der Kastellanei von Verruchio bezog Iohannes Maria Dominici zusätzlich zu seiner monatlichen Provision als Kammermusiker. Daß er mit dem päpstlichen Familiaren Iohannes Dominicus, Rektor der Pfarrkirche „*Sti. Petri de Usigliano Lucanensis diocesis*“, zu identifizieren sei⁵², dem Leo X. am 17. Januar 1514 (Reg. Vat. 1016 f 73; Herg. 6322) diese Pfarrkirche mit ihren Jahreseinkünften von 24 Golddukaten übertrug, möchte ich in Zweifel ziehen. Denn die Bulle bezeichnet diesen „*obsequiis dilecti filii nostri Petri tituli Sancti Eusebii presbyteri cardinalis insistendo etiam continuus commensalis et, ut asseris, in vigesimo primo vel circa tue etatis anno constitutus*“. Er dürfte daher wohl von dem Musiker Iohannes Maria Dominici, der im Dienste des Papstes stand, zu unterscheiden sein. Jedoch — non liquet.

Die Zahlungen an Io. Maria Dominici Alamanus erscheinen in den *Introitus et Exitus*-Bänden der Apostolischen Kammer, soweit sie keine Lücken aufweisen, regelmäßig von Mai 1513 an alle 2 Monate bis zum 11. März 1516 mit 46 Golddukaten. Die Buchung vom 26. August 1515 führt ihn letztmalig mit seinem vollen Namen auf. Dann erscheint vom 28. März 1516 an der Kammermusiker

Iohannes Maria de Medicis

1516, 28 März (*Intr. et Ex. 555 f.106v. (alt 150v.); 556 f.106v. (150v.)*): *Die XXVIII Martii 1516 solvit ducatos quatragesima sex auri de camera domino Iohanni Marie de Medicis musico pro eius provisione duorum mensium inceptorum die XI Novembris et finitorum die XI Januarii numeratos eidem* — fj XLVI
1516, 20 Mai (*ib. 555 f.124v. (alt 168v.); 556 f.124v. (168v.)*): *Dicta die solvit ducatos quatragesima sex auri de camera de mandato sub die XXVIII Martii domino Io. Marie musico S.mi D. N. pro eius provisione duorum mensium computandorum a die XI Martii usque ad diem XI presentis numeratos eidem* — fj XLVI
Am Rande: *Io. Marie musico*

⁵⁰ AVat. Arm. XLIV. Vol. 5 f. 36v. (alt f. 26v.). Das Breve ist ohne Datum, gehört jedoch nach dem 11. August 1513.

⁵¹ AVat. Arm. XXVIII. Divers. Camer. Vol. 61 f. 170 (alt 162). Vgl. Haberl a. a. O. S. 66, der Castellano terrae Ultricoli liest.

⁵² So anscheinend Haberl a. a. O. S. 66.

1517, 10. Juli (ib. 557 f. 144v. (alt 179v.)): *Dicta die solvit ducatos viginti tres similes de mandato sub die primo huius Iohanni Marie musico secreto S. D. N. pro eius provisione presentis mensis* _____ fj XXIII

Am Rande: Io. Marie musico.

1518, 20. Februar (ib. 557 f. 180 (alt 215)): *Dicta die solvit ducatos quatráginta sex auri de camera de mandato sub die XVIII huius domino Iohanni Marie prefato pro eius provisione duorum mensium inceptorum die prima Aprilis et finiendorum per totum mensem Maii proxime futurorum* _____ fj XLVI

Am Rande: Io. Marie musico

1518, 20. November (ib. 558 f. 162v. (200v.)): *Dicta die solvit vigore mandati VIII huius magnifico domino Io. Marie de Medicis musico secreto S. mi D. N. ducatos quatráginta sex auri de camera pro eius provisione duorum mensium vz. Octobris preteriti et Novembris presentis* _____ fj XLVI

Am Rande: Musico secreto

1519, 11. März (ib. 558 f. 183 (alt 221)): *Dicta die solvit ducatos quatráginta sex auri de camera de mandato sub die prima Februarii preteriti Iohanni Marie hebreo musico secreto S. mi D. N. pro eius provisione duorum mensium vz. Februarii preteriti et Martii presentis* _____ fj XLVI

Am Rande: Musico secreto

1519, 26. Oktober (ib. 559 f. 162 (alt 203)): *Dicta die solvit ducatos quadraginta sex similes de mandato sub die 24. huius prefato Io. Marie comiti Verudii pro eius provisione Septembris preteriti et Octobris presentis* _____ duc. XLVI

Am Rande: Io. Marie supradicto

1520, 30. Dezember (ib. 560 f. 186 (alt 219)): *Dicta die solvit ducatos similes nonaginta duos de mandato sub die X huius Io. Marie de Medicis musico secreto S. mi D. N. pro eius provisione quatuor mensium vz. Januarii, Februarii, Martii et Aprilis proxime futurorum* _____ fj LXXXXII

Am Rande: Io. marie musico secreto

Man könnte versucht sein anzunehmen, daß dieser Giovan Maria de Medici, der zum ersten Male am 28. März 1516 mit der Auszahlung einer doppelten Monatsgage von 46 Golddukataten für die Zeit vom 11. November 1515 bis zum 11. Januar 1516 in den *Introitus et Exitus*-Bänden begegnet, und der deutsche musicus secretus Giovan Maria Dominici eine und dieselbe Person seien. Beide erhalten dasselbe hohe Gehalt. Der Zahlungsmodus von 2 Monaten ist bei jenem wie bei diesem der gleiche⁵³. Auch bei jenem sind Beginn und Ende des Zeitraumes, für den die Auszahlung gilt, nämlich vom 11. des einen bis zum 11. des übernächsten Monats, wenigstens bis zum Juli 1517⁵⁴ beibehalten. Von da an erfolgt eine Änderung und rechnet die doppelte Provision jeweils vom ersten des einen bis zum letzten Tage des folgenden Monats. Beide erscheinen auch als Kastellan bzw. Comes der Burg von Verruchio. Demgegenüber ist jedoch die eine Tatsache nicht zu übersehen, daß Iohannes Maria musicus secretus — nach der bisherigen Folge der Gehaltsauszahlungen an ihn ist darunter Dominici zu verstehen — am 2. Januar und 11. März 1516 je 46 Golddukataten für die Zeit vom 11. November 1515 bis zum 11. Januar 1516 bzw. von diesem Tage bis zum 11. März 1516 auf Grund zweier verschiedener Anweisungen des Generalthesauriars vom 14. Dezember 1515 und vom 28. März 1516 empfangen hatte, während die

⁵³ Nur für Juli und August 1517, Juni, Juli und Dezember 1518, Januar und Juni 1519 lauten die Anweisungen für Gio. Maria de Medici auf das Gehalt eines Monats; am 10. September 1517 sind es 69 Golddukataten für September bis November 1517, am 30. Dezember 1520 sogar 92 Dukaten für die Monate Januar bis April 1521.

⁵⁴ 1517, 10. Mai (Intr. et Ex. 557 f. 134): *Dicta die solvit ducatos quatrágintasex auri de camera de mandato sub die 22 Junii (sic) domino Io. Marie de Medicis musico secreto S. D. N. pro eius provisione duorum mensium inceptorum XI huius et finiendorum die XI Julii proxime futuri numeratos sibi* _____ fj XLVI. Am Rande: Io. Marie musico. — Die folgende vom 10. Juli 1517 (siehe oben) lautet auf die Provision „presentis mensis“.

Nachzahlung von 46 Goldflorins am 28. März 1516 an Gio. Maria de Medici auf die Zeit vom 11. November 1515 bis zum 11. Januar 1516 lautet. Hier ist auf ein besonderes Auszahlungsmandat nicht Bezug genommen. Auch fehlt eine Zahlung an ihn für die Zeit vom 11. Januar bis zum 11. März 1516. Auffällig ist nur, daß die Nachzahlung an Gio. Maria de Medici vom gleichen Tage ist wie das Mandat des Generalschatzmeisters, das dem „Io. Maria musicus secretus“ (m. E. Dominici) seine Provision für 11. Januar bis 11. März anwies. Will man daher bei jener keine Fehleintragung des Buchführers voraussetzen — darauf deuten sonst keine Umstände —, so muß man folgern, daß es sich um zwei verschiedene Künstler handele. Dann wäre Dominici mit März 1516 aus dem Dienste des Papstes ausgeschieden, ob durch Tod oder Fortgang, müßte dahingestellt bleiben.

Iohannes Maria de Medicis ist erstmalig im März 1516 genannt. Er erfreute sich einer außergewöhnlichen Wertschätzung seitens des Papstes. Für diese spricht nicht nur die Höhe seiner Monatsgage. Wiederholt finden sich in den von Serapica notierten Privatausgaben Leos X. besondere, z. T. erhebliche Geldgeschenke an ihn. Nicht nur, daß er seinem Namen den der Familie Medici — wohl auf Grund eines speziellen Gnadenerweises seines Gönners — anhängte, er besaß auch die Kastellanei von Verruchio, weshalb er sich Graf von Verruchio nannte⁵⁵ und als solcher oder als *magnificus dominus* in den Büchern der Apostolischen Kammer wiederkehrt. Er war Jude. Sein Sohn Camillus war gleichfalls Musiker in der Privatkapelle des Papstes. Die letzte Zahlung an den Künstler vom 30. Dezember 1520 umfaßt die Zeit vom Januar bis April 1521. Wahrscheinlich gehörte er auch weiterhin bis zum Tode Leos X. dessen Privatkapelle an. Haberl und Eitner⁵⁶ notieren ihn 1516/17 und fälschlich als Sänger in der Privatkapelle. Er war *musicus* — so wird er stets bezeichnet —, also Instrumentalist (*sonatore*). Leider wird das Instrument, das er spielte, in den Urkunden niemals erwähnt.

Iohannes Mathias

Haberl und Eitner⁵⁷ notieren ihn von März 1515 an für dieses Jahr in der Privatkapelle Leos X. als *musicus secretus*. Er erscheint jedoch nur einmal mit einer Buchung vom 3. August 1515 für den vorausgegangenen Monat Juli; und auch diese Eintragung ist suspekt. 1515, 3 August (Intr. et Ex. 554 f. 57v. (alt 170v.)): *Die III Augusti solverunt ducatos sex auri de camera de mandato sub die primo presentis Io. Matie musico secreto S. D. N pro eius provisione mensis Julii proxime preteriti numeratos eidem* ————— ff VI Am Rande: *Io. Matie musico*

Sowohl in der Urkunde wie am Rande war als Empfänger zunächst Io. Marie geschrieben. *beide* Male wurde jedoch das „r“ in ein „t“ korrigiert und aus „Marie“ ein „Matie“ gemacht. M. E. handelt es sich hier überhaupt nicht um einen neuen Kammermusiker Leos X. namens Iohannes Matia, sondern um Mathias Marilianus *musicus secretus* (siehe diesen), der seit 11. Mai 1514 der Privatkapelle des Papstes angehörte und für den regelmäßig die Gehaltszahlungen in den *Introitus et Exitus*-Bänden 553—560 verzeichnet sind. Nur fehlt eine solche für Juli 1515. Denn auch die Monatsgage bei beiden ist die gleiche. Offenbar hatte der Buchführer zunächst Iohannes Maria, nämlich Dominici Alemanus, im Auge, merkte jedoch

⁵⁵ So in dem an seinen Sohn Camillus gerichteten Mandat vom 2. April 1518 (siehe S. 415), dann in der Zahlungsbuchung vom 26. Oktober 1519. — Der von Pastor a. a. O. IV., 1 S. 400 Anm. 1 zitierte Aufsatz von Fr. Katt, *Musicisti ebrei nel Rinascimento*, Corriere Israelitico, Trieste 1903, ein Auszug aus dem in: *Der Israelit*, 44. Jahrg., Mainz 1903, S. 1245 erschienenen Artikel „Jüdische Musiker an italienischen Fürstenthöfen“ des gleichen Verfassers, behandelt nicht Giovan Maria de Medici, sondern andere jüdische Musiker.

⁵⁶ a. a. O. S. 67, 121; Quellenlexikon Band VI. S. 417

⁵⁷ a. a. O. S. 67, 121; Quellenlexikon, Band VI. S. 378. — Haberls Angabe „1515 März“ und seine Bezugnahme auf Intr. et Ex. Band 554 stimmen nicht. Denn Vol. 554 beginnt im *Exitus* mit 2. Juli 1515, die Aufzeichnungen von April bis Ende Juni 1515 fehlen. Der vorhergehende Band 553 schließt mit 31. März 1515 und in ihm wird in diesem Monat ein Kammermusiker Iohannes Mathias nicht verzeichnet.

bei dem Eintragen der Provisionssumme von fj 6 seinen Irrtum, den er durch das Überschreiben des „r“ mit „t“ berichtigte, ohne jedoch das „Io.“ (= Iohannes) zu streichen. Mit Iohannes Mathias, „*rector seu perpetuus vicarius ecclesie S. Mafredi de Bruniquello (Brunignello?) Caturcensis diocesis*“, dem Leo X. am 6. Februar 1514 diese kirchliche Stelle mit Jahreseinkünften von „*vigintiquatuor librarum Turonensium parvarum*“ übertragen hatte (Reg. Vat. 1002 f. 170 ff.; Herg. 6633), ist er wohl nicht zu identifizieren.

Iustinus Doro

1520, 25. Oktober (ib. 560 f. 173 (alt 206)): *Dicta die solvit ducatos similes octo de mandato sub die prima huius Iustino Doro cantori secreto pro eius provisione mensis preteriti* _____ fj. VIII

Am Rande: *Iustino Doro cantori secreto*

Dieser Kammersänger Leos X. erscheint nur mit dieser einen Provisionszahlung für den September 1520, die auf Grund eines Mandates des Generalthesauriars vom 1. Oktober am 25. des Monats erfolgte. Sein Salär von 8 Golddukaten entsprach dem üblichen, das andere qualifizierte cantores secreti wie z. B. Andreas de Silva, Antonio Bruhier und auch die Sänger der päpstlichen Kapelle erhielten. Weitere Buchungen für den Rest des Pontifikatsjahres finden sich nicht mehr, daher eine längere Verwendung in der Privatkapelle des Mediceerpapstes fraglich ist. Haberl⁵⁸ und Eitner identifizieren ihn mit Iusquinus Dor, einem Angehörigen der cappella pontificia, den das von ersterem mitgeteilte Dokument vom 3. September 1522 nennt und von dem das Musikarchiv der Sixtinischen Kapelle eine vierstimmige Marienmesse (*de nostra Domina*) besitzt⁵⁹, — wohl mit Recht. Dann wäre er möglicherweise von Oktober 1520 an in die päpstliche Kapelle hinübergewechselt; denn von diesem Monat an stieg deren monatliche Provisionssumme noch von fj 291 auf fj 299 an. Er wäre dann in ihr noch unter Hadrian VI. nachgewiesen.

Laurentius de Bergomotiis (de Mutina)

Er wurde 1480 in Modena geboren, daher er in den Urkunden häufig nur als Laurentius de Mutina bezeichnet wird. Sein Vater hieß Nicolò Bergomozi. Von 1506 bis 1513 gehörte er als Sänger der Kapelle des Domes von Modena an⁶⁰. Dann ging er nach Rom und wurde mit 2 anderen Sängern, Nicolaus de Albis und Iohannes Iacobus de Zanetio aus Treviso in die Privatkapelle Leos X. vom 1. Mai 1513 an aufgenommen. Das entsprechende Motu proprio⁶¹ datiert zwar erst vom 1. Juli, bestimmt jedoch die Provisionszahlung mit Beginn des Mai, so daß auch von diesem Zeitpunkt an ihre Einstellung anzunehmen ist. Er besaß das besondere Wohlwollen seines Gönners. Wenn auch seine monatliche Gage von 5 Golddukaten im Vergleich zu der anderer Kammersänger nicht sehr hoch gehalten war, so überschüttete ihn Leo X. dafür mit überaus zahlreichen Gunstbeweisen, von denen nachstehend eine Auswahl aufgeführt werden möge. Auch gehörte er nach dem Rotulus vom 1. Mai 1514 der familia des Papstes als „*cubicularius*“ an⁶².

1513, 30. Juli (Reg. Vat. 1023 f. 4 ff.; Herg. 3866): *Laurentio de Bergomotiis clerico Mutinensi familiari et cubiculario suo accessum ad unam ex sex mansionariis ecclesie Mutinensis concedit.*

1514, 22. Mai (Reg. Vat. 1186 f. 141 ff.; Herg. 8970/1): *Laurentio de Burgomotiis clerico Mutinensi familiari, continuo commensali suo, ut se commodius sustentare valeat,*

⁵⁸ a. a. O. S. 67, 71, 121; Quellenlexikon, Band III. S. 233.

⁵⁹ Haberl, Bausteine II. S. 22, 130, 176.

⁶⁰ Vgl. Knud Jeppesen, Die mehrstimmige italienische Laude um 1500, Leipzig—Kopenhagen 1935, S. 63 und Note 1.

⁶¹ Siehe oben S. 425 bei Io. Iacobus de Tarvisio.

⁶² Vat. lat. 8598 f. 12v.; Ferrajoli a. a. O. S. 16; H.-W. Frey a. a. O. S. 162 Note 63.

pensionem annuam decem et octo ducatorum auri de camera super fructibus masse communis societatis presbyterorum ecclesie Mutinensis cum iure accedendi ad certum perpetuum beneficium ecclesiasticum eidem masse perpetuo unitum, si pensio non solvatur, assignat. 1514, 19. August (Reg. Vat. 1041 f. 130 ff.; Herg. 11100): Laurentio de Bergomotiis clerico Mutinensi familiari suo, qui etiam cubicularius secretus et continuus commensalis suus existit, hospitale prioratus nuncupatum SS. Martini et Iuliani de Casengia Vallis Primerii Feltrensis diocesis in titulum perpetui beneficii ecclesiastici clericis secularibus assignari solitum, cuius et illi forsannexorum fructus quatuor centorum florenorum novorum auri de camera valorem annuum non excedunt, confert, si medietatis patronorum accedat assensus.

1514, 23. Oktober (Reg. Vat. 1103 f. 132v. ff.; Herg. 12322): *Parrochiale ecclesiam Sancte Marie de Primerio Feltrensis diocesis, cuius et illi forsannexorum fructus nonaginta quinque ducatorum auri de camera valorem annuum non excedunt et de qua Laurentio de Bergomotiis clerico Mutinensi cubiculario secreto et familiari continuo commensali suo sub data quartodecimo Kalendas Septembris (19. VIII.) pontificatus sui anno secundo provideri concesserat, cum idem Laurentius concessionem gratie huiusmodi litteris apostolicis desuper non confectis hodie sponte et libere cesserit et propterea dicta ecclesia adhuc vacare noscatur, Iohanni de Tisis, qui Laurentii tituli Sanctorum Quatuor Coronatorum presbyteri cardinalis obsequiis insistendo etiam continuus commensalis suus existit, confert.*

1515, 31. Juli (Reg. Vat. 1034 f. 247 ff.; Herg. 16794): *Perpetuum beneficium ecclesiasticum capellania nuncupatum ad altare SS. Cipriani et Iustine situm in ecclesia Regiensi certo modo vacans, postquam Laurentius de Bergomotiis clericus Mutinensis familiaris suus, cui alias de dicto perpetuo beneficio sub data videlicet pridie Nonas Junii pontificatus sui anno tercio (4. VI.) concessit provideri, concessionem gratie huiusmodi litteris apostolicis super ea non confectis cessit, Dominico de Berthodis confert. Die Jahreseinkünfte betragen 24 Golddukat.*

1515, 31. Juli (Reg. Vat. 1129 f. 120 ff.; Herg. 16795): *Cum Laurentius de Bergomotiis familiaris, etiam cubicularius secretus et continuus commensalis suus, cui alias de parrochiali ecclesia Sancti Laurentii de Aneseto Regiensi diocesis et perpetua capellania ad altare SS. Cipriani et Iustine situm in ecclesia Regiensi tunc per obitum quondam Leonardi de Pazis aut Dionisii de Bertodis vel alias certo modo vacantibus provideri concessum fuit, concessionem gratie huiusmodi cesserit, parrochiale ecclesiam Antonio de Carraria et capellaniam predictas vacantes Dominico etiam de Bertodis clericis Lunensi et Regiensi contulit. Ne propter cessionem huiusmodi nimium dispendium patiat, dicto Laurentio concedit, quod Dominico et Antonio prefatis cedentibus vel decedentibus seu ecclesiam et capellaniam dimittentibus et illis vel earum altera quovismodo vacantibus liceat eidem ad parrochiale ecclesiam et capellaniam predictas, quarum insimul fructus vigintiquatuor ducatorum auri de camera valorem annuum non excedunt, liberum habere regressum illarumque corporalem possessionem apprehendere absque alia collatione de illis de novo facienda ut prius retinere, ac si illas minime resignasset.*

1515, 8. September (Reg. Vat. 1038 f. 127v. ff.; Herg. 17473): *Laurentio de Bergomotiis clerico Mutinensi familiari, etiam cubiculario ac continuo commensali suo unum vel duo beneficia ecclesiastica seu ecclesiastica cum cura vel sine cura, si quod vel si que vacet seu vacent ad presens, quod seu que dictus Laurentius infra unius mensis spatium, postquam eidem vacatio illius seu illorum innotuerit, duxerit acceptandum vel acceptanda, post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservat. Cavallicensi et Asculano episcopis ac vicario episcopi Mutinensis in spiritualibus generali mandat, quatenus beneficium seu beneficia huiusmodi, si vacet seu vacent ad presens, eidem Laurentio post acceptationem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis conferre procurent.*

1516, 25. Juni (Reg. Vat. 1065 f. 76 ff.): *Eidem perpetuam capellaniam ad altare Sancti Geminiani situm in ecclesia Mutinensi certo modo vacantem, que sine cura est et cuius fructus decem ducatorum auri de camera valorem annuum non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis confert.*

1516, 24. September (AVat. Arm. XXXIX. Vol. 31 f. 305v.): *Episcopo (sic) et Sixto de Guidonibus canonico ecclesie Mutinensis mandat, cum nuper parrochiale ecclesiam Sancti Nicolai de Calegarola Mutinensis diocesis per liberam resignationem Laurentii de Bergomottiis cubicularii sui vacantem Ludovico de Crivellis clerico Mutinensi contulerit, ut eundem Ludovicum ad liberam et pacificam dicte ecclesie possessionem admittant.*

1519, 1. Januar (Reg. Vat. 1120 f. 62 ff.): *Laurentio de Bergomottiis familiari suo, qui etiam cubicularius ac cantor secretus et antiquus continuus commensalis suus existit, perpetuam mansionariam ecclesie Mutinensis per liberam resignationem Iohannis Ludovici de Cervellis (sic) vacantem, que inibi simplex officium existit et cuius ac illi annexorum fructus quinquaginta ducatorum auri de camera valorem annuum non excedunt, confert.*

1519, 13. Januar (Reg. Vat. 1134 f. 6 ff.): *Eidem, qui etiam cubicularius et cantor secretus ac continuus commensalis suus existit et cui nuper de mansionaria ecclesie Mutinensis tunc per liberam resignationem Ludovici de Cervellis vacante omnes et singulos illius fructus reservando providit, ut decentius sustentari valeat, unum beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura in civitate vel diocesi Mutinensi consistens, quos dictus Laurentius infra unius mensis spatium, postquam ei vel procuratori eius vacatio illius beneficii innotuerit, duxerit acceptandum, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem mansionarie, quamdiu illam obtinuerit, ex nunc prout ex die acceptationis illius et econtra unit, annectit et incorporat.*

1519, 1. Juli (Arm. XXXIX. Vol. 33 f. 192 ff.): *Cum nuper parrochiali ecclesia Sancti Mauricii de Arconato Mutinensis diocesis territorii Bononiensis per obitum quondam Taryozii de Tariozii vacante Laurentius de Bergomottiis clericus Mutinensis cubicularius et familiaris antiquus suus illam sic vacantem vigore quarundam litterarum, per quas unum beneficium ecclesiasticum tunc certo expresso modo qualificatum, quod primo per decessum illius ultimi possessoris in dicta diocesi vacare contingeret, perpetuo beneficio ecclesiastico mansionarie nuncupato ab ipso Laurentio in ecclesia Mutinensi obtento extunc prout ex die vacationis univit, infra debitum tempus acceptaverit, cupiens acceptationem predictam per eundem Laurentium factam suum effectum sortiri ac dicte parrochialis ecclesie possessionem eidem Laurentio liberam et expeditam tradi episcopo Tarvisino civitatis sue Bononiensis gubernatori mandat, quatenus eundem Laurentium vel procuratorem eius in corporalem possessionem parrochialis ecclesie prefate inducat et inductum defendat.*

1519, 20. Juli (Reg. Vat. 1124 f. 244 ff.): *Eidem cubiculario et cantori secreto ac continuo commensali suo, cui nuper de mansionaria ecclesie Mutinensis per liberam resignationem Ludovici de Cervellis vacante providit quique unum beneficium ecclesiasticum in diocesi Mutinensi certo modo vacans eidem mansionarie uniri obtinuit, ut decentius sustentari valeat, unum beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura in civitate vel diocesi Regiensi consistens per cessum vel decessum seu quamvis aliam dimissionem illud obtinentis vel alias quovismodo vacaturum, quod infra debitum tempus duxerit acceptandum, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem mansionarie, quamdiu idem Laurentius illam obtinuerit, unit, annectit et incorporat.*

1519, 29. September (Reg. Vat. 1158 f. 1 ff.): *Eidem, qui etiam cubicularius et cantor secretus suus existit et unam mansionariam ecclesie Mutinensis et quandam perpetuam capellaniam ad altare Sancti Geminiani situm in eadem ecclesia inter alia obtinet, canonicatum et prebendam ecclesie Mutinensis, quorum fructus vigintiquatuor ducatorum auri de camera valorem annuum non excedunt, confert.*

1519, Oktober (ASTR. Mand. Cam. Vol. 859B f. 46): *Iacobo Ponzetto thesaurario suo generali mandat, quatenus de pecuniis camere sue apostolice Laurentio de Bergomotiis cantori secreto suo ultra quinque ducatos per se eidem pro sua provisione singulo mense assignatos alios duos ducatos de provisione aliorum quinque ducatorum Io. Iacobo Trivisio assignatorum, si mundo renuntiavit et ad heremum convolvavit, accrescat itaque de cetero singulo mense eidem Laurentio ducatos septem auri in auro de camera pro provisione presentis mensis Octobris et successive singulis mensibus temporibus futuris continuando persolvi faciat de gratia speciali.*

1519, 30 Oktober (Intr. et Ex. 559 f. 163v. (alt 204v.)): *Dicta die solvit ducatos septem similes de mandato sub die ultimo huius Laurentio musico secreto S. mi D. N. pro eius provisione huius mensis _____ duc. VII*
Am Rande: *Laurentio musico secreto S. D. N.*

1519, 3 Dezember (Reg. Vat. 1170 f. 253 ff.): *Alexandro Cappellina familiari continuo commensali suo, postmodum parrodialem ecclesiam Sancti Mauritii Mutinensis diocesis olim mansionarie ecclesie Mutinensis, quam Laurentius Bergomotius ipsius ecclesie mansionarius obtinebat prout obtinet, quamdiu ipse Laurentius illam obtineret, unitam ipsius Laurentii ad hoc expresso accedente consensu dissolvit, parrodialem ecclesiam predictam, cuius fructus viginti quatuor ducatorum auri de camera valorem annum non excedunt, confert.*

1519, 25 Dezember (ib. 559 f. 173v. (alt 214v.)): *Die XXV Decembris MDXVIII. solvit ducatos septem auri de camera de mandato sub die ultimo preteriti Laurentio Parmenio (sic für Bergomotiis) musico secreto S. D. N. pro eius provisione mensis Novembris preteriti _____ duc. VII*

Am Rande: *Laurentio Parmenio musico secreto.*

1520, 29 Februar (ib. 559 f. 186 (alt 227)): *Dicta die solvit ducatos quinque similes de mandato sub die ultimo Januarii Laurentio de Bergamo (sic für de Bergomotiis) musico secreto S. D. N. pro eius provisione dicti mensis Januarii _____ duc. V.*
Am Rande: *Laurentio de Bergamo musico secreto S. D. N.*

1520 5 März (Reg. Vat. 1147 f. 7 ff.): *Laurentio de Bergomotiis clerico Mutinensi familiari, cubiculario et cantori secreto ac antiquo continuo commensali suo, cum is hodie, cui alias de parrodiali ecclesia Sancti Iacobi Mutinensi per Iheronimum Grecium detenta tunc certo modo vacante provideri concessum fuit, concessioni gratie huiusmodi litteris apostolicis super ea non confectis ac omni iuri sibi in dicta ecclesia vel ad illam competenti sponte et libere cesserit ac eundem Iheronimum in possessione dicte ecclesie pacificum dimiserit, concedit, quod cedente vel decedente dicto Iheronimo seu ecclesiam predictam alias quomodolibet dimittente prefato Laurentio ad dictam ecclesiam, cuius fructus septuaginta ducatorum auri de camera valorem annum non excedunt, liberum habere accessum et ingressum illiusque corporalem possessionem apprehendere et retinere liceat.*

1520, 27 Juni (ib. 560 f. 139 (alt 172)): *Dicta die solvit ducatos quinque similes de mandato sub die primo presentis Laurentio de Mutina musico secreto pro eius provisione mensis Maii proxime preteriti _____ duc. V*
Am Rande: *Laurentio musico.*

1520, 8 August (Reg. Vat. 1179 f. 214v. ff.): *Iohanni de Lisignanes parrodialem ecclesiam Sancte Agathe de Rubiera Regiensis diocesis, de qua Laurentius de Bergomotiis canonicus Mutinensis notarius et familiaris suus, cui sub data vz. decimo Kalendas Februarii pontificatus sui anno quarto (23. I. 1517) de illa certo modo vacante provideri concesserat, litteris apostolicis desuper non confectis hodie resignavit, confert. Ihre Jahreseinkünfte betragen 24 Golddukat.*

Die Provisionszahlungen an den cantor secretus Laurentius de Bergomotiis oder de Mutina beginnen in den libri *Introitus et Exitus* am 9. Juli 1513 mit einer solchen für den voraus-

gegangenen Juni. Sie lautet auf „*Laurentio de Mutina et sociis*“ über 15 Golddukat. Für den Mai fehlt eine Eintragung. Anscheinend bildete der Künstler mit den beiden Kammerängern Nicolaus de Albis und Ioh. Iacobus de Tarvisio eine besondere Gruppe innerhalb der Privatkapelle, deren Haupt er war, da er meistens an erster Stelle genannt ist. Bis zum Tode des Nicolaus de Albis im Mai 1516 sind die monatlichen Gehaltszahlungen — abgesehen von Irrtümern und Verschreibungen⁶³ der Namen — jeweils auf diese 3 Künstler zusammen mit 15 Golddukat. Dann werden für Juni und Juli 1516 nur Laurentius de Mutina und Io. Iacobus Trivisanus mit 10 Dukaten aufgeführt, bis vom August an Iacotino Level ihrer Gruppe angegliedert wird und nun die Buchungen bis zum Ausscheiden Levels Ende August 1517 die alte Höhe von insgesamt 15 Goldflorins im Monat erreichen. Von September 1517 an lauten die monatlichen Gehaltszahlungen für ihn und Io. Iacobo de Tarvisio wieder auf 10 Golddukat. Bei der Provisionsbuchung vom 10. Januar 1518 für Dezember 1517 wird erstmalig als Empfänger ein Laurentius de Bergamo statt des Laurentius de Mutina aufgeführt, ein offensichtlicher Irrtum des Buchführers. Anscheinend wußte dieser mit dem Namen „*de Bergomotiis*“ nichts anzufangen und machte daraus kurzerhand ein „*de Bergamo*“. Dieser Fehler zieht sich — abgesehen von der Provisionszahlung für Mai 1518, in der neben Io. Iacobo Trivisano nochmals fälschlich Laurentius Parmenius notiert ist, — die ganzen Jahre 1518 und 1519 hindurch bis zum April 1520. Erst vom Mai 1520 an wird der Irrtum berichtigt und erscheint bis zur letzten in *Intr. et Ex. 560* enthaltenen Buchung für Februar 1521 Laurentius de Mutina als Empfänger. Laurentius de Mutina und Laurentius de Bergamo sind nicht 2 verschiedene Kammeränger Leos X. Das ergibt sich aus folgendem deutlich. Ende September, Anfang Oktober 1519 war Io. Iacobus de Tarvisio als cantor secretus Leos X. ausgeschieden und zu einer Eisedelei gewandert. Der Papst hatte daher im gleichen Monat seinen Generalschatzmeister Iacobo Ponzetto angewiesen (s. o. *Mand. Cam. Vol. 859B f. 46*), aus der freigewordenen Provision die Gage des Laurentius de Bergomotiis um 2 Golddukat monatlich zu erhöhen, und zwar von Oktober an fortlaufend. Entsprechend erhielt „*Laurentius musicus secretus*“ am 30. Oktober 1519 für diesen Monat 7 Golddukat und den gleichen Betrag am 25. Dezember für November, wobei der Schreiber bei dieser letzten Zahlung Laurentius Parmenius als Empfänger buchte. Io. Iacobus Tarvisinus kam jedoch nach einiger Zeit, wohl Anfang Dezember 1519, zurück und nahm seinen Dienst in der Privatkapelle wieder auf

⁶³ So ist bei den Provisionszahlungen vom 20. August für Juni (verschrieben für Juli, siehe oben S. 426 Note 43) und vom 5. September 1513 für August irrtümlich Laurentius de Mantua als Empfänger genannt. Am 12. März 1516 (*Intr. et Ex. 555 f. 105v., alt 149v.*) lautet die Buchung für März 1516 auf „*Laurentio Parmenio Nicolao de Albicis et Io. Iacobo Trivisano*“, eine offensichtliche Verwechslung des Schreibers. Denn neben der Dreiergruppe des Laurentius de Mutina erscheint L. Parmenius regelmäßig zusammen mit Romulo Bernardi (Mammacino), und zwar nur als „custos bibliothecae sacri palatii apostolici“ Vom April 1516 an ist er wieder bis auf weiteres als Laurentius de Mutina notiert. Mai 1517 erscheint er neben Io. Iacobo Trivisano und Iacotino Level als Ludovico de Mutina, und diesen Fehler behält der Schreiber mit dem bisherigen Randvermerk „tribus cantoribus secretis“ beharrlich bis zum September 1517 bei. Erst vom Oktober an wird er wieder als Laurentius verzeichnet. Ein Ludovicus de Mutina ist von April bis Dezember 1514 als Sänger der Cappella Giulia von St. Peter in deren Censualbüchern nachgewiesen (*Arch. Capit. S. Petri in Vaticano, Cap. Giulia 1—1511 — 1515 f. 66 ff.*). Er und Laurentius de Bergomotiis alias Mutina sind m. E. nicht die gleiche Person. Ob er mit dem bereits am 16. Juni 1513 erwähnten Sänger der Cappella Giulia Ludovicus Foglianus (ib. f. 60v.) identisch ist, erscheint naheliegend. Haberl (a. a. O. S. 70, 112) führt ihn dort für 1513 und 1514 an. Da im Codex die Blätter 61 bis 64 fehlen, ist seine Angabe hinsichtlich 1513 nicht nachzuprüfen. Laurentius de Mutina ist als Sänger dieser Kapelle nicht genannt. Haberls Annahme (a. a. O. S. 65), die auch Jeppensen a. a. O. übernommen hat, „daß mehrere Sänger der cappella Julia zu cantores secreti ernannt wurden, so Laurentius de Mutina, Nicol. de Albis und Ioh. Iac. de Tarvisio“, ist urkundlich nicht erwiesen. Seine Bezugnahme auf *Herg 3460* ist nicht stichhaltig; denn dieses Regest verwendet eine Notiz aus dem Archivio storico ital. Serie 3, Tom. III. Parte I. S. 234, die auf *Mand. Cam. Vol. 859 f. 8v.* des Römischen Staatsarchivs beruht, und sagt nichts über die Zugehörigkeit der 3 Sänger zur Kapelle der Erzbasilika aus. Allerdings wird ein Dominus Laurentius Mutinus mit folgender Eintragung im Censualbuch (ib. f. 27) erwähnt: Die XX Januarii 1515 debet ducatos quinquaginta auri in auro de camera solutos Hieronimo de Pichiis recipiente Domino Laurentio Mutino eius genero pro parte centum ducatorum per ipsum nomine capelle solutorum Domino Antimo Sabello pro continuatione affictus Casalis Roncigliani, quod de concordia obtingit prefato Domino Antimo — duc. I. Daß dieser mit dem Kammeränger Leos X. Laurentius de Mutina, der bereits 1514 als clericus Mutinensis bezeichnet wird, eine und dieselbe Person sei, scheint mir jedoch mehr als fraglich.

Daher verfügte Leo X. in einem zweiten an den Sänger gerichteten Motuproprio, er solle so behandelt werden, als ob er seinen Dienst niemals quittiert hätte. So erhielt er am 30. Januar 1520 die Nachzahlung seiner Bezüge für die vergangenen 3 Monate. Entsprechend wurde am gleichen Tage die Dezemberprovision für den Kammer Sänger Laurentius, derhier irrümlich als de Bergamo notiert ist, nach dem alten Stande von 5 Dukaten ausbezahlt, und dieser Betrag bleibt weiterhin unverändert. Die beiden Sänger werden jedoch seitdem in den *libri Introitus et Exitus* nicht mehr zusammen aufgeführt, sondern ein jeder von ihnen gesondert mit seiner Einzelgäbe. Die beiden päpstlichen Erlasse sprechen ausdrücklich von Laurentius de Bergomotiis, daher die Eintragungen des Buchführers mit Laurentius de Bergamo sich eindeutig als unrichtig erweisen. Haberls Annahme⁶⁴, daß es sich um zwei Laurentii handele, „die wohl zu unterscheiden seien, der eine von Bergamo, der andere von Mutina (Modena)“, ist daher irrtümlich und nicht mehr haltbar.

Laurentius de Bergomotiis wird wohl bis zum Tode Leos X. in seiner Privatkapelle geblieben sein. Nach ihrer Auflösung kehrte er in die Heimat zurück. Er war nicht nur Sänger, sondern betätigte sich auch als Komponist⁶⁵. Er stand mit berühmten Musikern seiner Zeit in Verbindung. Das geht aus einem Briefe des gelehrten Musiktheoretikers Giovanni Spataro aus Bologna vom 23. Mai 1524 an Petro Aron de Florentia in Venedig⁶⁶ hervor, in dem es heißt: „*son gia passati tri anni, et credo ancora che siano piu de quattro, che da vno M(esser) Laurentio burgo mozo da mutina, el quale era cantore de la Musica secreta de papa Leone, me fu dicto che da M(esser) Adriano⁶⁷ Musico ceberimo, el quale sta con lo ill. Duca de Ferrara, haueua mandato vno duo a la Beattitudine de papa Leone, el quale Duo finua in septima, et diceua, che li cantori de sua beatitudine non lo poterno maj cantare, ma che fu sonato con li uioluni, ma non troppo bene.*“ Er starb am 19. April 1549 in Modena und fand im Dom daselbst seine letzte Ruhestätte. (Wird fortgesetzt)

Die Tänze Jean d'Estrées

VON PAUL NETTL, BLOOMINGTON (INDIANA)

Der Name Jean d'Estrées, eines dem 16. Jahrhundert angehörenden französischen Musikers, erscheint in einigen Nachschlagewerken, wie bei Fétis, Eitner und Grove. Nach ihnen war er „*Joueur du Hautbois du Roy*“. Weder Grove noch Eitner teilen den Titel seines einzig bekannten Werkes richtig mit. Eitner nennt nur ein Tänzebuch, Grove — auf Fétis fußend — vier. Eitner nennt 1564, Grove 1559—1564 als Erscheinungszeit, wobei Grove die Tänze als „*of great interest*“ bezeichnet. Wir dürfen vermuten, daß weder Eitner noch Grove Exemplare der Drucke gesehen haben, da sich beide auf Duverdier beziehen. Das einzige mir bekannte Exemplar der ersten drei Bücher, von denen leider nur der „*Superius*“ erhalten ist, befindet sich in der Librairie Ste. Geneviève, die heute der Medizinischen Fakultät der Universität Paris gehört, während das vierte Buch, nur im Baß vorhanden, im Besitz des British Museum ist. Die Tänze sind vierstimmig, doch sind einige in den ersten drei Büchern für fünf und sechs Stimmen geschrieben, während einige Stücke des vierten Buches zwei Bässe enthalten, die in dem Stimmbuch nacheinander erscheinen.

64 a. a. O. S. 67.

65 Vgl. Jeppesen a. a. O. S. 63 und Note 1.

66 Bibl. Vat., Vat. lat. 5318 f. 212.

67 Gemeint ist Adrian Willaert.